

1735

Mb
799



T

135
139/22
77

D, m. 47
21

138-14
31-4 non dum
166 18

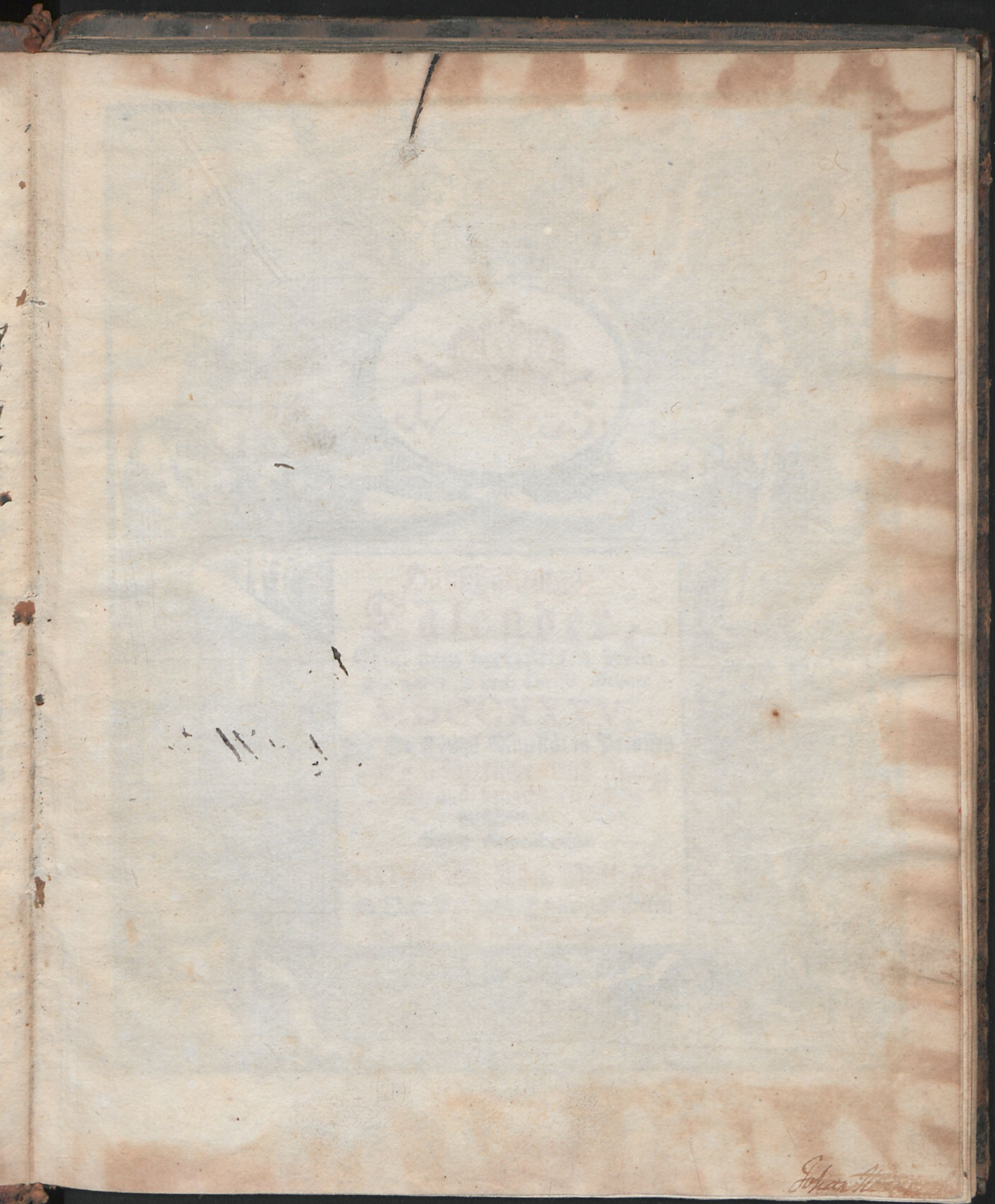
0
135/19- 35
77

22-19
8-9
31-4

XII

XI 77 48





Johann H.





Haupthaltungs-
Salendar,
Nach dem verbesserten Scylo,
Auf das Jahr nach Christi Geburt
MDCCLXXXV.
Auf Sr. Königl. Majestät in Preussen
Chur- Märckische und übrige
Reichs- auch benachbarte Lande
gerichtet,
Unter Approbation
Der von Sr. Kön. Majestät
in Dero Residenz Berlin gestifteten
Societät der Wissenschaften.

Kalle





HALLE (SAALE)

M 6 7 9 9 B (1735)

Vorbericht.

Einmahl Seine Königl. Majestät in Preussen, unser allergnädigster Herr, krafft Dero unterm 4ten Decemb. 1723. erneuerten und geschärfften Edicts, so denen Calendern Wörtlich oder Extractweise, statt wiederholeter Publication vorzusetzen, allergnädigst befohlen, die von Deroselben gestiftete Societatem Scientiarum allergnädigst angewiesen, das Calender-Wesen in allen Dero Königreich, Landen und Provinzien alleinig zu besorgen, hingegen die Einführung und Gebrauch aller und jeder ausländischer Calender, wenn sie von der Societät nicht approbirt und zugelassen, durchaus und bey nachtheiliger Straffe verboten, nach mehrerem Inhalt obangezogenen Königl. Edicts: als werden auf bevorstehendes 1735stes Jahr unter der Societät Approbation nachfolgende Sorten, nemlich Haußhaltungs, Astronomische, Historisch-Geographische Calender in 4, Schreibe-Calender in 8, Adress-Calender, auch andere kleine in 12, 16, und 32, wie auch Tafel-Calender herausgegeben, und bey denen von der Königl. Societät hierzu bestellten Factoren, nahmentlich:

- Zu Berlin bey Joh. Samuel Pesenecker, Buchbinder.
- Zu Stettin bey Adolph Wolff, Buchbinder.
- Zu Stargard bey Joh. Tiller, Buchdrucker.
- Zu Magdeburg bey Michael Jacob Behlen, Buchbinder.
- Zu Halle bey Joh. Montagen, Universitäts-Buchdrucker.
- Zu Halberstadt bey Joh. Heinrich Lückemann, Buchbinder.
- Zu Minden bey Joh. Dettleffsens Erben.
- Zu Hamm bey Joh. Bernhard Fuhrmann, Buchbinder.
- Zu Lingen bey dem Postmeister Hrn. Baur.
- Zu Dussburg bey dem Königl. Preussis. Hoff- und Commercien-Rath, und daselbst verordneten Postmeister, Hrn. Bos.
- Zu Meurs bey dem Postmeister, Hrn. Schmid.
- Zu Wesel bey Daniel van Beughem, Buchhändler.

zu bekommen seyn, von denen sie ungebunden Duzendweise nach dem ihnen vorgeschriebenen Preis, jedermann, insonderheit denen Buchbindern und andern, so solche einzeln zu verkauffen pflegen, unweigerlich überlassen, hingegen von diesen nicht höher, als die in 4to und 8vo um 3. Gr. die Adress-Calender um 4. Gr. die übrigen alle aber um 1. Gr. hinweg verkauft werden sollen. Vor die Ausländische approbirte wird auffser ihrem Werth der Stempel um ein gewisses bezahlt. Die Stempel bleiben wie sie gewesen, nur daß die Jahr-Zahl verändert wird.

Wenn bey den Jahrmärkten etwas zu erinnern wäre, mag solches zu künfftiger Beobachtung bey denen Factoren jedes Orts angezeigt werden.

L 57



Dies Jahr ist von Christi Geburt nach
gemeiner Dionysischen Rechnung das 1735ste
 Von Erschaffung der Welt,) nach Sethi
 Calvisii Rechnung) das 5684
 Von der Sünd-Fluth 4028
 Von der Zerstörung Jerusalems 1665
 Von Einführung des Alt-Julianischen
 Calendars 1780
 des Gregor. Cal. 153
 des Verbeffert. Cal. 36
 Von Erfindung der Büchsen 355
 Von Erfindung der Buchdruckerey 295
 Von Erfind. des Tubi Oprici 126
 Von Erfindung der Neuen Welt 244
 Von Erfindung der Perpendicul-Uhren 78
 Von der Eröbnung **CAROLI VII** zum Römif
 Kaiser u. Sr Regierung als König in
 Ungarn und Böhmen 24
 Von Erhebung des Königreichs Preussen 35
 Von der Geburt **FRIDERICI WILHELMI**
 Königs in Preussen und Churfürstens zu
 Brandenburg 47
 Von Antritt Seiner Regierung 23
 Von der Geburt **FRIDERICI** des Königl.
 Preuß. Cron-Prinzens 24

Im verbesserten Calender braucht man
 zur Ausrechnung des Oster-Fests weder Göl-
 dene Zahl, Epacten, Sonnen-Circul, noch
 Sonntags-Buchstaben, sondern man rechnet
 Astronomisch. Demnach geschiehet in diesem
 Jahr der Sönen Eintritt in den Widder, den
 21. Martii. Der nächste Vollmond hierauf
 fällt ein den 7. April auf einen Donnerstag.
 Es ist also den nächsten Sonntag drauf, nem-
 lich den 10. April, der rechte Christliche Oster-
 Tag. Hiermit stimmt auch der neue Gre-
 gorianische Calender überein; aber der Alte
 Julianische Calender hat seinen Oster-Tag
 8. Tage später, auf seinen öten April, das ist
 nach unserm Calender den 17 April.

Im neuen und alten Calender
 Ist die Gölbdne Zahl 7. Der Sonnen-Circul
 8. Der Römer Zinf-Zahl 13. Der Sonntags-
 Buchstab Neu Alt Epacten sind Neu
 6. Alt 17. Von Weihnachten bis Fastnacht
 sind Neu 8. Wochen 1. Tag, Alt 7. Wochen
 4. Tage.

Erklärung der Zeichen dieses Calenders.

Die 12. Himmlische Zeichen.		Die 7. Planeten.		Die Aspecten.		Die Mondscheine.	
♈ Widder	♌ Wage	♄ Saturnus	♃ Conjunctio.	☾	☾ Der neue Mond	☽	☽ Das erste Viert.
♉ Stier	♍ Scorpion	♃ Jupiter	♋ Semisextil.	☽	☽ Das erste Viert.	☽	☽ Das volle Mond
♊ Zwilling	♎ Schüs	♂ Mars	* Sextil.	☽	☽ Das letzte Viert.	☽	☽ Das letzte Viert.
♋ Krebs	♏ Steinbock	☉ Sonn	□ Quadrat.	☽			
♌ Löwe	♐ Wassermann	♀ Venus	△ Trigon.				
♍ Jungfrau	♑ Fische	☿ Mercurius	Vc Quincunx.				
		♁ Mond	♁ Opposatio.				

Anderere Zeichen und abgebrochene Wörter.

Apog. Erdf. v. der Erd am weitst.	Sr. Grad hat 60. Minuten.	☺ Gut Kinder entwehnen.
Perig. Erdn. der Erd. am nächst.	Min. hat 60. Secunden.	☹ Gut purgiren.
Direct. Rechtläufig.	St. Stund hat 60 Minut.	☹ Bös Arzney brauchen.
Rect. Rückgängig.	Sept. Nördlich.	☺ Gut Baden und Schröpfen
♁ Drachen-Kopff.	Mer. Südlich.	☹ Gut Uderlassen.
☿ Drachen-Schwanz.	☿ Gut Haar abschneiden.	☺ Köstlich gut Uderlassen.
v. Vormittag. n. Nachmittag.	♁ Gut Bauholz fällen.	☺ Gut Säen und Pflanzern.

Hey desmonds Auf- und Untergang bedeuten.

u. N. Untergang Nachmittag.	A. N. Aufgang Nachmittag.
u. B. Untergang Vormittag.	A. B. Aufgang Vormittag.



Wochen Tage.	1735. Verbesserte 1. Monat	JANUARIUS	Aspecten, Erwehlungen, Gewit- ter und andere Kalender- Sachen.	1735. Gregorianisch. Januarius.	1734. Piter December.				
Sonnab.	1	Neu Jahr	Jesus sey mit uns! □ 7. 67	1 Neu Jahr	21 Thomas				
Sonntag	2	Von Christi Flucht in Egypten. Matth. 2. Epist. i. Petri 4. 2. 8. 42. v. Abel. Δ 8. Am 7.	8. 42. v. Abel. Δ 8. Am 7.	2 B. S. n. R. 3	22 S. 4. Adven.				
Montag	3	Enoch	☉ * 7. X Δ 2. In 8. Schnee.	3 Daniel	23 Ignatius				
Dienstag	4	Mathusala	☉ h. Δ 0. Δ 2. Frost und Schnee.	4 Mathusala	24 Adam, Eva				
Mittwoch	5	Simeon	☉ X h geht früh ein Viertel auf	5 Simeon	25 Christ				
Donnerst.	6	Erta. Christi	☉ * 7. 3. Uhr unter. Trockne	6 S. 3. Könige	26 Stephanus				
Freitag	7	Melchior	☉ 7. 8. 2. Luft und Frost. Hell	7 Julianus	27 Johan. Ev.				
Sonnab.	8	Balthasar	☉ * 7. □ 7. 8. 2. Erdnah. h rechtl.	8 Erhardus	28 Insch. Kind.				
Sonntag	9	Da Jesus 12. Jahr alt war. Luc. 2. Epist. Röm. 12. 2. 49. v. Caspar. starker Frost.	2. 49. v. Caspar. starker Frost.	9 S. 1. Epiph.	29 S. n. Chri.				
Montag	10	Paul Eins.	☉ □ h. Δ 7. 12. 2. Trocken und	10 Paul Eins.	30 David				
Dienstag	11	Erhardus	☉ * 7. Δ 7. Δ 2. Windicht.	11 Honorata	31 Sylbester				
Mittwoch	12	Reinholdas	☉ * 7. Δ h. 2 in 7. SS h 7.	12 Reinhold	1 Neu Jahr				
Donnerst.	13	Hilarius	☉ * 7. □ 2. Δ 0. Δ 2. Wolken.	13 Hilarius	2 Abel				
Freitag	14	Felix	☉ 7. 8. □ 2. 2. ist früh gelinde.	14 Felix	3 Enoch				
Sonnab.	15	Maurus	☉ 7. 11. □ 2. sichtbar werden.	15 Maurus	4 Mathusala				
Sonntag	16	Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2. Epist. Röm. 12. 2. 49. v. Caspar. starker Frost.	2. 49. v. Caspar. starker Frost.	16 S. 2. Epiph.	3 S. n. R. 3				
Montag	17	Antonius	☉ Δ h 2. Rauher Wind und Frost.	17 Antonius	6 S. 3. Könige				
Dienstag	18	Krdn. Tag	☉ * 7. Δ 7. * 0. * 7. Es wird	18 Prisca	7 Julianus				
Mittwoch	19	Ferdinandus	☉ * 7. Δ 7. 4 in 7. gelind.	19 Marius	8 Erhardus				
Donnerst.	20	Ab. Sebast.	☉ in 7. SS 2. 0. SS 2. 7. 8. in 7.	20 Ab. Sebast.	9 Martialis				
Freitag	21	Agnes	☉ Δ h. 12. □ 7. Strichreg. West.	21 Agnes	10 Paul Eins.				
Sonnab.	22	Vincentius	☉ □ 7. 8. 2. Erdfern. Wind.	22 Vincentius	11 Hyginus				
Sonntag	23	Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8. Ep. Röm. 12. 2. 46. v. □ h. 8. Schnee und	2. 46. v. □ h. 8. Schnee und	23 S. 3. Epiph.	12 S. 1. Epiph.				
Montag	24	Timotheus	☉ Horn-Schein X * 7 in Uhr un.	24 Timotheus	13 Hilarius				
Dienstag	25	Paul Bek.	☉ * 7. * 2. □ h 2. Frost. Helle ter.	25 Paul Bek.	14 Felix				
Mittwoch	26	Polycarpus	☉ Δ h 0. Nächte und starker	26 Polycarpus	15 Maurus				
Donnerst.	27	Chrysostom	☉ □ 7. * 7. Frost. Nachtes Win-	27 Joh. Chryso.	16 Marcellus				
Freitag	28	Carolus	☉ * 7. * 7. Frost. Nachtes Win-	28 Carolus	17 Antonius				
Sonnab.	29	Samuel	☉ * 7. * 0. * 7. ter. Wetter.	29 Valerius	18 Prisca				
Sonntag	30	Vom Schiffein Christi. Matth. 8. Ep. Rom. 13. 2. 42. n. 8. h. Δ 7. Leidlich.	2. 42. n. 8. h. Δ 7. Leidlich.	30 S. 4. Epiph.	19 S. 2. Epiph.				
Montag	31	Valerius	☉ 9. 42. n. 8. h. Δ 7. Leidlich.	31 Cyrus	20 Ab. Seb.				
Den	Tageelänge	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nachtelänge	Den	Tageelänge	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nachtelänge
1	7 St. 30	8 Uhr 15	3 Uhr 45	16 St. 30	16	8 St. 0	8 11. 0	4 Uhr 0	16 St. 0
6	7 38	8 11	3 49	16 23	21	8 16	7 52	4 8	15 44
11	7 48	8 6	3 54	16 12	26	8 30	7 45	4 15	15 30

Wochen- Tage.	1735. Verbesseter 2 Monat. FEBRUAR.	D 36 41.	Aspecten, Erweichungen, Gewol- ter und andere Calender- Sachen.	1735. Gregorianif. Februarius.	1735. Alter. Januarius.
Dienstag	1 Brigitta	☾	☾ X ☽ ♀. Y In 20. Gelinde und	1 Brigitta	21 Agneta
Mittwo.	2 Mar. Klein	☿	☿ Δ ☽. 4 ist früh. Stunde leidlich.	2 M. Lichtm.	22 Vincenz
Donnerst.	3 Blasius	♃	♃ + ☽ X * ♀. Δ ☽. 5 2 1/2	3 Blasius	23 Emerentia
Freitag	4 Veronica	♁	♁ ☽ * ♀ 1/2. sichtbar. Trocken	4 Veronica	24 Dimotheus
Sonnab	5 Agatha	♁	☿ ☽. D. Verwah. und Frost.	5 Agatha	25 Paul B.
6. Von den Arbeitern im Weinberg, Matth. 20. Epist. 1 Cor. 9. Ev. Matth. 10. Ev. Matth. 8.					
Sonntag	6 Eptungesf.	☿	Dorothea ☿ ☽ 1/2. ☽ 1/2. rau-	6 B. Sept.	26 E. Epiph.
Montag	7 Alchard	☿	☿ 1/2. n. ☿ Δ ☽ 1/2. h geht her	7 Alchardus	27 Joh. Chryf.
Dienstag	8 Salomon	☿	☿ + ☽ Δ ☽. Δ 1/2. um Wind.	8 Salomon	28 Carolus
Mittwo.	9 Apollonia	☿	☿ Winternacht unter. Wolken.	9 Apollonia	29 Samuel
Donnerst.	10 Renata	☿	☿ ☽. * ♀ ♀. gelinde und feuchte	10 Schotast.	30 Adelgund
Freitag	11 Euphrosina	☿	☿ + Δ ☽ Luft mit Regen. Wol-	11 Euphrosina	31 Virgilius
Sonnab	12 Severinus	☿	☿ ☽. Δ ☽. ☽. D In 2. ten, feuchte.	12 Severinus	1 Alt. Febr.
7. Von Sämann und viererley Acker, Luc. 8. Ep. 1 Cor. 1. Ev. Luc. 8. Ev. Matth. 20.					
Sonntag	13 Seragesf.	☿	Benigna 1/2. * ♀. ☽ In X. Leid.	13 B. Serag.	2 E. Lichtm.
Montag	14 Valentin.	☿	☿ 4. 40. n. ☽. liche Witte.	14 Valentin.	3 Blasius
Dienstag	15 Formosus	☿	☿ ☽. * ♀. ☽ In X, geb. rung	15 Faustinus	4 Veronica
Mittwo.	16 Juliana	☿	☿ um 11. Uhr unter. Gelinde.	16 Juliana	5 Agatha
Donnerst.	17 Constantia	☿	☿ + Δ ☽. * ☽. * ♀. * 2 ♀.	17 Polydron	6 Dorothea
Freitag	18 Concordia	☿	☿ + ☽ Δ ☽. * ♀. Δ 1/2. * ♀.	18 Concordia	7 Zacharias
Sonnab.	19 Susanna	☿	☿ In X. ☽. D. Verf. ☽ 1/2. ☽ In X.	19 Susanna	8 Salomon
8. JESUS verkündigt sein Leiden, Luc. 18. Epist. 1 Cor. 13. Ev. Luc. 18. Ev. Luc. 8.					
Sonntag	20 Esto mihi	☿	Eucharisus ☿ ☽ ☽. * ♀. * ♀. ☽	20 B. Estom.	9 E. Seragesf.
Montag	21 Leonora	☿	Merqsch. Schnee, Wind. Frost.	21 Sophon.	10 Scholastic.
Dienstag	22 Fastnacht	☿	☿ 18. 46. n. P. Stuss. * ♀. * 2 1/2	22 Fastnacht	11 Euphrosina
Mittwo.	23 Aschermit.	☿	☿ Reinh. ☽ + ☽ 1/2. * ♀. * 5 1/2.	23 Aschermit.	12 Severinus
Donnerst.	24 Matthias	☿	☿ wird abends si. h. und Gelin-	24 Matthias	13 Castor
Freitag	25 Victor	☿	☿ X ☽. * ♀. ☽ . digkeit wech-	25 Victorin	14 Valentin.
Sonnab	26 Nestorius	☿	☿ + ☽ + X In 1/2. Δ 1/2. * 1/2.	26 Nestorius	15 Kaufina
9. Jesus wird vom Teufel versucht, Matth. 4. Epist. 2 Cor. 6. Ev. Matth. 4. Ev. Luc. 18.					
Sonntag	27 Invoe.	☿	Hector Δ ☽. Δ 1/2. ☽. * ☽. seht.	27 Bi Invoe.	16 Esto mihi
Montag	28 Justus	☿	☿ * ♀. * ♀. * ♀. ☽ . Hell, Frost.	28 Romanus	17 Constant.

Den	Tageslänge	o	Aufgang	o	Untergang	Nachtlänge	Den	Tageslänge	o	Aufgang	o	Untergang	Nachtlänge			
1	8 St.	10	7 Uhr 35	4	Uhr 25	19 St.	10	16	9 St.	48	7	Uhr 6	4	Uhr 54	14 St.	12
6	9	10	7	15	4	35	14	50	21	10	8	6	5	4	13	52
11	9	10	7	15	4	49	14	30	26	10	28	6	5	14	13	39





**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
u. B.
uhr M.**

**FEBRUAR. i. Hornung.
hat XXVIII. Tage.**

Montags den 31 Januarii A.
Abends um drey Viertel auf 10.
Uhr begiebt sich das erste
Quartal, künfte Nachlaß des
Frosts und leidliche Käste brin-
gen zulest aber deutet es wie-
der auf starken Frost, bey rau-
hen Winde.

Montags den 7 Februarii
nach 1 Uhr nachmittage ist der
volle Mond, hat Anzeige zu
gelindern Wetter mit gewöck-
ten Himmel, feuchter Luft,
Schnee oder Regen.

Montags den 14 Februarii
um drey Viertel auf 5 Uhr des
Abends ereignet sich das letzte
Quartal, neiget mehrtheils
auf feuchtes Wetter, Wolcken
und Wind Regen und Schnee;
und künfte erstlich gelinde, zulest
aber frostig Wetter geben.

Dienstags den 22 Februarii
Abends um drey Viertel auf 9.
Uhr entsethet der neue Mond,
deutet auf trocken Wetter, Frost
und Gelindigkeit, helle kalte
Nächte, und selne Tage mit
warmen Sonnenschein, wech-
seln. Darneben dürste es zu
weilen windicht seyn.

Frost sähet man an
Lager-Bier zu
brauen. Im letz-
ten Viertel zuecht
man den Wein ab,
zumahl wann ein
schöner heller Tag
ist. Wer sich der
Motten in den Klei-
dern befürchtet, der
lan sie in die Kä-
ste hängen und aus-
wintern. Das Garn
so ist gesichert, und
in den Frost gehän-
get nicht, wird sein
weiß und zum wir-
ken gelinde. Der
Kandmann ist fleiß-
ig im Dreschen und
Spinnen. Obst-
Bäume sollen nicht
beschnitten und be-
raupet werden. Wer
Bienen kaufen will,
der thue es in die-
sem Monath, und
setze sie an ihre ge-
hörige Stellen, da-
mit sie den Flug ge-
wohnen.

1.	7	1
2.	16	2
3.	24	3
4.	27	4
5.	24	5
6.	11	6
7.	36	7
8.	53	8
9.	9	9
10.	19	10
11.	28	11
12.		12
13.		13
14.	33	14
15.	31	15
16.	30	16
17.	24	17
18.	10	18
19.	49	19
20.	24	20
21.	54	21
22.		22
23.	23	23
24.	30	24
25.	38	25
26.	48	26
27.	57	27
28.		28





**Witterung nach den
Monds Vierteln.**

Haushaltungskalender.
U. B.
U. M.

**MARTIUS, März,
hat XXXI. Tage.**

Mittwochs den 2 Martii vor-
mittage nach halb 3 Uhr stellet
sich das erste Viertel ein, in
Blod, Wolken und Strich-
regen, und dürfte übrigers gelin-
de und mittelmäßige Wit-
terung bringen.

Mittwochs den 9 Martii früh
in der Nacht, ein Viertel
auf 1 Uhr, stellet sich der volle
Mond dar deutet auf mehren-
theils trocken Wetter, mit Win-
de; darbey dürfte es zwar über-
haupt gelinde seyn, jedoch ver-
muthet man noch etwas Frost
bey kalten Winde.

Mittwochs den 16 Martii um
12 Uhr zu Mittage haben wir
das letzte Viertel, neiget meh-
rentheils auf gewölkten Him-
mel, mit Strichregen, etwas
Schnee, und seinen Sonnenbli-
cken mit unter.

Donnerstags den 24 Martii
um halb 1 Uhr nachmittage tritt
der neue Mond ein, in kalten
rauen Winde, es dürfte aber
das Wetter nachmals gemä-
ßiger und gelinder werden.

In diesem Mo-
nat wird das
dauerhaftigste La-
ger-Bier gebrauet:
Die Weyden be-
hauet man, und die
frucht- hren Bäu-
me werden im zu-
nehmenden Monde
versetzt u. gepflan-
zet. Man sähet nun-
mehr an die Gärten
zu graben, dieselbe
zu düngen, baren zu
säen, und zu pflan-
zen; sonderlich wird
der Kraut- Korns-
oder Rapp-saamen,
zeitlich gesät, denn
der Frost schadet
ihm nicht leichtlich.
Kälber setzet man
gemeintlich ab um
den Vollmond in
andern Viertel, das
ist, wenn der Mond
noch zunimmt, und
bey nah voll ist. Jet-
t muß man die Ger-
sten-Neder rühren,
und wo es vor dem
Winter nicht ge-
sehen, zuvor zu
Gersten, Lein und
Kraut düngen.
Man muß nach den
Dienen sehen, Ho-
pfen arbetten, auch
Hüner und Gänse
im zunehmenden
Mond ansetzen.

0.	5	1
1.	13	2
2.	19	3
3.	16	4
4.	5	5
4.	47	6
5.	20	7
5.	49	8
U. V.		9
7.	58	10
9.	12	11
10.	10	12
1.	25	13
U. V.		14
0.	26	15
1.	21	16
2.	10	17
2.	52	18
3.	28	19
4.	0	20
4.	27	21
4.	51	22
5.	15	23
U. V.		24
7.	42	25
3.	53	26
0.	3	27
1.	13	28
U. V.		29
0.	19	30
1.	18	31



Wochen- Tage.	1735. Berbesseter Moat. L. A P R I I S.	Aspecten, Erwehlungen, Gestir- ter und andere Kalender- Sachen.	1735. Gregorianis. Aprilis	1735. Alter Martius.
------------------	---	---	----------------------------------	----------------------------

Freitag	1 Theodora	☾	☽ X * ♀. ☉ ♀. D Erdn. ☉ X ☉.	1 Juno	21 Benedictus
Sonnab.	2 Theodosia	☾	☉ h. Δ ☉ Δ ☽ ☽ h ☉ ☽ h n. ♀. m. ♀.	2 Epiphanius	22 Casimirus.

14. Von der Einreitung Christi, Matth. 21. Epist. Phil. 2. Ev. Matth. 21. Ev. Joh. 8.

Sontag	3 6 Palm. *	☾	☽ Christian ☽ h. ♀. 56 ♀. 2. 10 ♀.	3 B 6 Palm.	23 Es Judica
Montag	4 Ambrosius	☾	Δ 4. ☉ ♀. Δ 2. ☉ 2 ♀. Strichregē.	4 Ambrosius	24 Gabriel
Dienstag	5 Maximus	☾	☽ ☽. X Δ 5. Wind, veränderlich	5 Maximus	25 M. Bert.
Mittw.	6 Sirtus	☾	Δ 7 ♀. Unsichtb. April. Weiter.	6 Irenaus	26 Emanuel
Donnerst.	7 Gründonn.	☾	☉ n. 44. v. Coleslin. Mondf.	7 Gründonn.	27 Hubertus
Freitag	8 Charfreyt.	☾	☽ Hellm. Dins. Wolcken und	8 Charfreyt.	28 Sideon
Sonnab.	9 Bogelau	☾	☽ ♀. * ♀. ♀ ♀. 55 ♀. Strichregen.	9 Prochorus	29 Eustachius

15. Von der Auferstehung Christi, Marc. 10. Epist. 1 Cor. 5. Ev. Marc. 6. Ev. Matth. 21.

Sontag	10 H. Oftere.	☾	☽ Ezechiel a ♀ geht Ab. nach 11 Uhr	10 S. h. Oftere	30 Es Palm.
Montag	11 Ostermont.	☾	☽ Herman a ♀ ♀. Δ 5. unter. Strich	11 Ostermont.	31 Balbina
Dienstag	12 Osterdienst.	☾	☽ Julius ☽ Δ. Δ 2. * ♀ regē.	12 Osterdienst.	1 M. April
Mittw.	13 Justinus	☾	☉ ☽. 55 ♀. Windig, Wolcke, Ha-	13 Justinus	2 Theodosia
Donnerst.	14 Tiburtius	☾	☽ ☽ Δ 5. 1 ♀. Δ 2. gel. Platzregen.	14 Tiburtius	3 Gründonn.
Freitag	15 Obadiah	☾	☽ 7. 7. v. ♀ D. E. dfern. Frischer	15 Olympa	4 Charfreyt.
Sonnab	16 Carissus	☾	☉ ☽ Δ 7. * ♀ Ezech. Wind.	16 Carissus	5 Maximus

16. Vom ungläubigen Thoma, Joh. 20. Epist. Joh. 5. Ev. Joh. 20. Ev. Marc. 16.

Sontag	17 Quasim.	☾	☽ Rudolphus ☉ ♀. 5 wird Abends	17 S. i. Quas.	6 E. h. Oftere.
Montag	18 Florentin.	☾	☽ ☽ * * ☉. ansichtb. ♀ geht Ab.	18 Valerian.	7 Ostermont.
Dienstag	19 Werner	☾	☽ * * h. * ♀. ☉ ♀. * ♀. um 9 U. unter.	19 Hermog.	8 Osterdienst.
Mittw.	20 Sulpitius	☾	☉ n. v. ♀ warme und trockne	20 Sulpitius	9 Bogelau
Donnerst.	21 Adolphus	☾	☽ * ☉ ♀. * ♀. 1 ♀. Vc. 4 ♀. Witte	21 Anshelmus	10 Ezechiel
Freitag	22 Lotharius	☾	☽ Maysch. Auf. Dins. rung.	22 Sothe, C.	11 Leo
Sonnab	23 Gregorius	☾	☉ n. 10. v. ☉ Fluss, 2 ♀ Δ 24.	23 Adalbertus	12 Julius

17. Vom guten Hirten und Nictling, Joh. 10. Epist. Petr. 2. Ev. Joh. 10. Ev. Joh. 20.

Sontag	24 Mis. D.	☾	☽ Albertus ☽ + * * ♀ ♀ Wolcken,	24 B. M. D.	13 S. i. Quas.
Montag	25 Marc. Ev.	☾	☽ X * ♀. 55 ♀. ♀ geht Sonnen,	25 Marc. Ev.	14 Tiburtius
Dienstag	26 Raimarus	☾	☽ 1 ♀. früh um 11 Uhr auf. blicke.	26 Anacletus	15 Olympa
Mittw.	27 Anastasius	☾	☽ + * * ♀ * ☉. ☉ ♀. ♀ in n.	27 Anastasius	16 Carissus
Donnerst.	28 Eberesia	☾	☽ * X * ♀. 2 ♀. D Erdn. Heiß	28 Vitalis	17 Rudolphus
Freitag	29 Sibylla	☾	☽ 8. 49 n. ♀ ☽ X und Donner.	29 Petrus M.	18 Apollonius
Sonnab	30 Josua	☾	☽ ☽ ☉ ♀. * ♀. Δ 5. ☉ * ♀. ♀ rüch,	30 Josua	19 Hermog.

Den	Tagelänge	Aufgang	Untergang	Nachtlänge	Den	Tagelänge	Aufgang	Untergang	Nachtlänge.		
1	12 St. 48	5 Uhr	6 Uhr	24	11 St.	12	5	16 13 St. 48	5 Uhr 6 6 Uhr 54	10 St. 18	
6	13	8	5	34	10	52	5	21 14	8 4	52	
11	13	28	5	44	10	32	5	26 14	26 4	47 7	
										13 9	34

1
 2
 4
 8
 16
 32
 64
 128
 256
 512
 1024
 2048
 4096
 8192
 16384
 32768

$\frac{512 \cdot 256}{1792} = 1472$
 $\frac{128 \cdot 256}{1792} = 1792$
 $\frac{64 \cdot 256}{1792} = 912$
 $\frac{32 \cdot 256}{1792} = 464$
 $\frac{16 \cdot 256}{1792} = 232$
 $\frac{8 \cdot 256}{1792} = 116$
 $\frac{4 \cdot 256}{1792} = 58$
 $\frac{2 \cdot 256}{1792} = 29$

**Witterung nach dem
Monds. Viertel.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

D
U. B.
Uhr M.

**APRILIS, April.
hat XXX. Tage.**

Donnerstags den 31 Martii
nachmittage um 3 Uhr bekom-
men wir das erste Viertel,
deutet auf veränderlich April-
Wetter, mit nicht warmen Son-
nenschein, felschen Nächten,
Strich Regen, Wind und
Wetter-Wolcken vermengt.

Donnerstags den 7 April
vormittage um drey Viertel auf
12 Uhr tritt der volle Mond in
einer unsichtbaren Mond-
Sternis an, giebt fruchtbaren
Strichregen mit feinen Son-
nenblicken zu vermuthen; es nei-
get aber auch zuletzt auf Tage
und Platz-Regen.

Freystags den 15 April vor-
mittage ein Viertel auf 8 Uhr
ist das letzte Viertel, giebt
erstlich zwar kalten Wind zu
vermuthen; neiget aber übr-
gens überhaupt auf warm und
trocken Frühling-Wetter.

Sonnabends den 23 April
früh in der Nacht, ein Viertel
auf 2 Uhr, stellet sich der neue
Mond ein, in einer unsichtba-
ren Sonnenfinsternis, und könnte
noch ein gemäßigtes warmes und
trocknes Wetter, fortsetzen.

Was im vor-
bergehenden
Monat nicht ist ver-
richtet worden, soll
sich noch ins
Werk gesetzt wer-
den. Nämlich man
soll Haber, Erbsen
und Wicken, und wo
es der Lauds-Ver-
gemäß, auch Som-
mer-Korn u. Som-
mer-Weizen säen.
Man pflüget und
säet allerley Saam-
Geräthe, als Kraut,
Strüncke, Saam-
Zwiebeln, Mähren,
weisse und rothe
Räben pflüget man
im vollen Licht zu sä-
en. Man räumet
und wässert die
Wiesen, und setzet
noch Zucht-Kälber
ab. Die jungen
Bäumlein, welche
nicht fort wollen,
muß man mit saulen
Wasser aus den Zel-
chen oder Mist-
Pflücken begießen,
und wenn es sehr
warm ist, pflöpf-
set man Obst-Bäu-
me. Wann sich Erd-
Flöhe einfinden, so
besprenget man sie
mit Gerber-Loh, o-
der besprenet sie mit
Aschen oder Kohlen-
staub. Kraut-oder
Flachs-Länder sol-
len im letzten Viertel
gerühret werden.

2.	9	1
2.	52	2
3.	27	3
3.	58	4
4.	25	5
4.	50	6
4.	7	7
8.	10	8
9.	16	9
10.	20	10
11.	18	11
A. D.		12
0.	11	13
0.	55	14
1.	34	15
2.	9	16
2.	36	17
3.	2	18
3.	16	19
3.	48	20
4.	11	21
4.	36	22
U. D.		23
9.	8	24
10.	18	25
11.	20	26
U. D.		27
0.	14	28
1.	0	29
1.	37	30





**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. V.
Uhr**

**MAJUS, May.
hat XXXI Tage.**

Freytags den 29 April abends um drey Viertel auf 9 Uhr stellet sich das erste Viertel dar, hat Anzeige zu heißen Wetter mit strehenden Ungewittern und Sonnenschein abwechselnd; zuletzt könnte die Luft kübler werden.

Sonnabends den 7 May früh in der Nacht gegen halb 11 Uhr, wird der Mond voll, und könnte helle und frische Nächte geben; neiget auch sonst auf gemäßigte kühle Luft, mit Wolcken, Sonnenblicken, Westwind und Strichregen.

Sonntags den 15 May früh ein Viertel auf 2 Uhr ereignet sich das letzte Viertel, könnte ein temperirtes, und darbey meist trocknes Wetter bringen; zuletzt dürfte die Wärme zunehmen.

Sonntags den 22 May vormittage um halb 11 Uhr haben wir den neuen Mond, bringet Wolcken und feuchte Luft, bis rechtes Regenwetter einfällt, mit kalten Winde; zuletzt dürften warme Sonnenblicke folgen.

In dem Anfang dieses Monats ist noch die beste Gersten-Saat. Jetzt muß man die Pferde wol warten, sonst können sie leichtlich verwahrloset werden, daß sie es in eilichen Wochen nicht verwinden. Das Getraide auf denen Bdden soll wohl umgewendet und dünne geschüttet werden. Man lässet Wände fleben, Backofen machen, und Leuten schlagen, denn sie reiffen ist nicht so sehr auf, wellen noch keine grosse Hitze vorhanden. Wein, Hauf, Hebe-Korn und Hirse wird gesäet um Urbant. Diesen Monat über kan eine sorgfältige Haus-Mutter allerhand zur Arhney dienliche Sachen sammeln. Auch sind die Bienen-Schwärme in warmen Tagen in acht zu nehmen. Die Schaafe soll man scheren in dem zunehmenden Monate, bey warmen Wetter.

2.	8	1
2.	36	2
3.	0	3
3.	25	4
3.	49	5
4.	16	6
U. V.		7
9.	13	8
10.	7	9
10.	56	10
11.	36	11
U. V.		12
0.	12	13
0.	43	14
1.	9	15
1.	32	16
1.	55	17
2.	16	18
2.	39	19
3.	4	20
3.	35	21
U. V.		22
9.	9	23
10.	9	24
10.	58	25
11.	40	26
U. V.		27
0.	13	28
0.	41	29
1.	6	30
1.	30	31

Haushaltungs-Calendar.





**Witterung nach den
Monds Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. D.
Uhr M.**

Grüßel.

**JUNIUS, Brachmonat.
hat XXX. Tage.**

Sonntags den 29 May früh um halb 3 Uhr bekommen wir das erste Viertel, neiget überhauvt auf warm Sommer Wetter, mit Wolcken, Strichregen und feinen Sonnenschein; zuletzt vermuthet man Ungewitter.

Sonntags den 5 Junii nach mittage um drey Viertel auf 2 Uhr stellet sich der volle Mond ein, könnte mehrentheils gewölckten Himmel, mit frischen Wind und Regen geben.

Montags den 13 Junii nach mittage um 5 Uhr begiebet sich das letzte Viertel, könnte in hellen und kühlen Nächten antreten, auch sonst mehrentheils trocken seyn. Ubrigens deutet es auf heisse Tage mit streiffenden Ungewittern.

Montags den 20 Junii gegen Abend um drey Viertel auf 7 Uhr entstehet der neue Mond, dürfte gemäßigt Sommer Wetter bringen, mit Wolcken, Strichregen, Sonnenblicken und kühlen Wind.

Montags den 27 Junii vormittage gegen halb 10 Uhr ist das erste Viertel, neiget auf heißen Sonnenschein mit Wetter Wolcken, und streiffenden Donner.

In dem Anfange dieses Monats pflancket man Kraut oder Kompost, man säet noch späten Lein. Brachtet das Feld, und bessert oder düngt es. Das Lager Bier will um die längsten Tage wohl in acht genommen werden. Scheuren und Tennen werden antzue wiederum zugerichtet und gereinigt. Bey warmen Tagen mag man der Bienen nicht vergessen. Das Brennholz, so man künftigen Winter brauchen will, muß noch in diesem Monate gehauen werden, sonst wo es später geschieht, trengt es nicht wohl aus. Segen das Ende dieses Monats säet man an die Wiesen abzuhauen und Heu zu machen.

1.	53	1
2.	19	2
2.	48	3
3.	19	4
		5
U. D.		6
8.	48	7
9.	34	8
10.	11	9
10.	41	10
11.	8	11
11.	32	12
11.	54	13
U. D.		14
0.	16	15
0.	37	16
1.	1	17
1.	28	18
2.	2	19
2.	42	20
U. D.		21
8.	43	22
9.	30	23
10.	6	24
10.	38	25
11.	5	26
11.	30	27
11.	54	28
U. D.		29
0.	18	30
0.	46	30







**Witterung nach den
Monds Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

D
U. B.
U. M.

**JULIUS, Heumonat.
hat XXXI. Tage.**

Dienstags den 5 Julii früh
morgens um 4 Uhr wird der
Mond voll, neiget erstlich auf
nemöckten Himmel Regen und
frische Luft. Hernach dürste
trockene und temperirte Witterung
folgen.

Mittwochs den 13 Julii vor-
mittage ein Viertel auf 7 Uhr
stelliet sich das letzte Viertel
ein, hat Anzeige zu warme
und fruchtbaren Sommer. et-
ter, mit feinen Sonnenschein
und Strichregen. Zulezt nei-
get es auf frische Nächte.

Mittwochs den 20 Julii früh
um halb 2 Uhr bekommen wir
den neuen Mond, dürste ge-
mäßigt Sommer. Wetter ge-
ben, mit Wolcken und etwas
Strichregen.

Dienstags den 26 Julii um
dren Viertel auf 7 Uhr nach-
mittage haben wir das erste
Viertel, lönte in frischen Wind
antreten; es folget aber warm
Sommer. Wetter mit feinen
Sonnenschein und Wolcken.

Der ersten	1. 17	1
Halbte dieses	1. 14	2
Monats ist man		3
geschäftig das Heu	2. 36	3
vollends einzubrin-		4
gen. In der letzten	3. 25	4
Halbte schicket man	U. V.	5
sich zur Korn- und	8. 40	6
Getreyde. Erndte,	9. 8	7
sähet auch an theils	9. 32	8
Orten schon an.	9. 55	9
In grosser Hitze		10
muß man die Pfer-	10. 16	10
de oft träncken, da-	10. 38	11
mit sie sich nicht ver-	11. 0	12
sangen.		13
Man muß schund	11. 24	13
Uchtung geben auf	11. 54	14
das Gesäme, daß es	U. V.	15
in warmen Tagen	0. 30	16
nicht austauße.		17
Um Killani oder	1. 16	7
noch gegen den An-	2. 16	18
sang der Hunde-	3. 25	19
Tage in dem letzten	U. V.	10
Viertel, werden die	8. 34	21
Rüben und Kettige	9. 4	22
in die Kornstoppeln	9. 30	23
gesät.		24
	9. 54	24
	10. 20	25
	10. 47	26
	11. 17	27
	11. 51	28
	U. V.	29
	0. 34	30
		31
	1. 19	31



1248 2





**Witterung nach den
Monds. Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

D
U. B.
Uhr M. **Stebel.**

**AUGUSTUS, Augustm-
hat XXXI Tage.**

Mittwochs den 3 Augusti ge-
gen Abend um 7 Uhr haben wir
den vollen Mond, so über-
haupt auf regenhaft g. Wi-
terung deutet, mit trüben und
gedücker Himmel und ziemli-
chen Westwind.

Donnerstags den 11 Augusti
um 5 Uhr nach mittage stellt sich
das letzte Viertel ein neiget
anfangs auf Wolck n, Strich-
regen und seine S. nenliche;
es könnte hernach windig, stür-
misch und unfreundlich Wetter
folgen mit Ungewittern.

Donnerstags den 18 Augusti
vormittage um halb 9 Uhr ha-
ben wir den neuen Mond,
könne erst Wolck n und Strich-
regen geben; folgendes neiget
es auf rockner Wetter, mit
kalten Wind und frischen Nöch-
ten; aber zuletzt hoffet man
warme Tage.

Donnerstags den 25 Augusti
vormittage ein Viertel um 5
Uhr ereignet sich das erste
Viertel, neiaet auf recht warm
Sommer. Wetter, mit h.issen
Sonnenschein, Wetter. Wol-
cken und streifenden Ungewit-
tern.

Dieses ist der
Augst. Obst-
oder Erndten. Mo-
nat, in welchen die
lieben Feld-Früch-
te vollends einge-
bracht werden.

Wenn man in
den Scheunen Er-
den Laub unter-
krenet, und das
Getrende darauf
banset, so sollen die
Mäuse so leicht-
lich nicht daren
kommen.

Die Pferde müs-
sen in der Erndte
wohl gesüttert
werden, jedoch soll
man ihnen keinen
neuen Haber ge-
ben, denn der ist
ihne schädlich.

Der Flach
wird gerauffet, ge-
rüffelt, und gerb-
tet, auch wird der
Hauff und der
Stirse gegen das
Ende dieses Mo-
nats eingebracht.
Man drischet auch
Korn und Wetzen
zu Saamen, südret
Mist auf die Fel-
der, und nimmt
das Honit aus.

2.	13	1
3.	11	2
4.	7	3
7.	38	4
3.	0	5
8.	22	6
8.	42	7
7.	5	8
9.	29	9
9.	57	0
10.	30	11
11.	0	12
11.	0	13
0.	1	14
4.	4	15
2.	16	16
5.	36	17
U. V.		
7.	30	9
8.	0	0
4.	25	21
8.	13	22
9.	24	23
9.	36	24
0.	8	25
11.	23	2
U. V.		27
0.	14	28
1.	11	29
2.	11	30
3.	14	31





**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

D
U **B**
uhr **M.**

SEPTEMBER, Herbstm.
hat XXX Tage

Freystag den 2 Sept. vor
mitra e um halb 11 Uhr wird
der Mond voll, neiget auf fri-
schen Wind, Wolck n und Re-
gen. zuletzt dürfte warm und
trocken Wetter folgen.

Sonnabends den 10. Sept.
früh um 2 Uhr stellet sich das
letzte Viertel dar, hat Anzei-
ge zu frischen Nächten, deutet
aber auch auf temperirte war-
me Tage, und fruchtbare Wit-
terung; zuletzt neiget es auf ziem-
lichen West-Wind.

Freystags den 16 Sept. um 5
Uhr nachmittage haben wir den
neuen Mond, könnte noch in
ziemlich starcken Winde und ge-
linder Luft antreten. Nach-
mahls folget gar sehr sch Wetter
mit rauhen Wind und hellen
kalten Nächten.

Freystag den 23 September
abends spät ein Viertel auf 12
Uhr, ist das erste Viertel
giebt wieder warm Wetter zu
vermuthen, mit Wind trockner
Luft Nebel und warmen Son-
nenschein abwechselnd.

D Er Hopfen
wird nun ab-
genommen, und es
wird zur Winter-
Saat geackert.

Den Weizen säet
man gerne in dem
abnehmendē Mon-
den, sonderlich im
letzten Viertel, aber
das Korn den gan-
zen Monat hin-
durch.

Lager-Obst soll
man abbrechen an
hellen und trockenen
Tagen. Um Michae-
lis kan man den
Stier unter die
Schafe lassen.

Um Lampertli se-
het man Haselkran-
den. Drey Tage vor
oder nach dem vol-
len Mond verse-
het man die jungen
Bäumlein. Jetzt
sänget man Vögel,
man fischet die Fel-
che, mäset Gänse,
treibt die Schweine
in die Eichel, und
leget sie sonst auf die
Rast.

Die Korn- und
Weizen-Stoppeln
sollen zum Comer-
Getreyde auf das
leichteste umgestär-
ket werden im le-
zten Viertel, damit
es noch vor Winters
verfaule.

4.	16	1
2.	17	2
6.	17	3
7.	19	4
7.	41	5
3.	7	6
8.	39	7
9.	16	8
10.	3	9
10.	59	10
21.	10	11
0.	4	12
1.	20	13
2.	39	14
3.	59	15
11.	11	16
6.	33	17
7.	0	18
7.	30	19
8.	3	20
8.	41	21
9.	25	22
10.	16	23
11.	12	24
11.	10	25
0.	11	26
1.	13	27
2.	15	28
3.	18	29
4.	22	30

D
Haushaltungs-Calendar.





**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. V.
Uhr**

**Q
Bettel**

**OCTOBER, Weinmolt.
hat XXXI. Tage.**

Sonntags den 2 Octobr. früh ein Viertel auf 3 Uhr stellet sich der volle Mond in einer sichtbaren Mondfinsterniß ein, neiget überhaupt auf mittelmäßige Witterung, theils mit Wolcken, theils mit trockner Luft.

Sonntags den 9 Octobr. vormitrage um halb 10 Uhr begiebt sich das letzte Viertel, dürfte anfangs frisch Wetter und kalten Wind bringen; hernachmahls deutet es auf gelinde Witterung mit Weitemwolcken, Wind, Sonnenschein und Strichregen.

Sonntags den 16 October früh um halb 4 Uhr tritt der neue Mond in einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß ein, könnte anfangs feuchte Luft mit Nebel und Regen geben; hernach aber folget frisch und trocknen Wetter mit kalten Nächten.

Sonntags den 23 October nach 6 Uhr des Abends ereignet sich das erste Viertel, neiget erst auf gemölkten Himmel, gelinde und feuchte Luft: hernach dürfte rauher kalter Wind und frostig Wetter folgen.

W Wein gehauet wird, da wird er in der ersten Helffts dieses Monats gelesen.

Das Winter-Obst wird abgehoben, das Kraut ober Kompost abgehauen, die Rüben und Möhren ausgegraben, die Kürbisse abgenommen, und alles aus den Säeten eingebracht.

Man machet auch Malz in Vorrath, fischet die Teiche, mähet die Schweine, und leget Sauerkraut ein, auch werden annoch junge Bäume versetzt, etwan zwey oder drey Tage vor dem vollen Mond.

Man machet den Flachs zu rechte, brechet und bechelt ihn, und sähet an zu spinnen.

5. 28	I
U. V.	2
6. 21	3
6. 31	4
7. 25	5
8. 10	6
9. 1	7
10. 4	8
II. 14	9
U. V.	10
0. 29	11
I. 47	12
3. 5	13
4. 22	14
5. 37	15
U. V.	16
5. 7	17
5. 42	18
7. 26	19
8. 14	20
9. 7	21
10. 6	22
II. 7	23
U. V.	24
0. 9	25
I. 12	26
2. 15	27
3. 18	28
4. 23	29
5. 31	30
U. V.	31

Wochen- Tage.	1735. Verbesserte u. Monat NOVEMBER.	Aspeeten, Erwehungen, Bewit- ter und andere Calenders Sachen.	1735. Gregorianif. November.	1735. Alter Oktober.					
Dienstag	1 Aller Heil.	☾ ☉ ☿ ♀. *20. Nebel und	1 Aller Heil.	21 Ursula					
Mittwo.	2 Aller Seel.	☾ ☿ ☽. ☿ ist seiner Sonnen-	2 Aller Seel.	22 Cordula					
Donnerst.	3 Hubertus	☾ ☿ ☽. Abends scheln. G. lunde,	3 Hubertus	23 Severinus					
Freitag	4 Charlotte	☾ ☿ ☽. 2. Stunden sichtb. Sonnenblicke,	4 Carol. B.	24 Salome					
Sonnab.	5 Ericus	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	5 Petronius	25 Crispinus					
Bon Schalds. Knecht, Matth. 18. Epist. Phil. 1. Ev. Matth. 9. Ev. Joh. 4.									
Montag	6 23 Trinitat.	☾ ☿ ☽. ☿ ist früh Etlich	6 23 n. Pf.	26 23 Trinit.					
Dienstag	7 Erdmann	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. Erdn. re.	7 Engelbertus	27 Sabina					
Mittwo.	8 Claudius	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. St. sichtb. gen.	8 4 Gefrönte	28 Simon J.					
Donnerst.	9 Theodorus	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. * ☿. * ☿. * ☿.	9 Theodorus	29 Narcissus					
Freitag	10 Jonas	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. * ☿. * ☿. * ☿.	10 Nympha	30 Hartmann					
Sonnab.	11 Martin B.	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. in 2. feucht, Regen.	11 Martin B.	31 Wolfgang					
	12 Cunibertus	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. Etwas windig und	12 Jonas	1 Aller Heil.					
Bon Jus. Groschen, Matth. 22. Epist. Phil. 3. Ev. Matth. 13. Ev. Matth. 18.									
Montag	13 24 Trinitat.	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. 2. ☿. gewölck.	13 24 n. Pf.	2 22 All. S.					
Dienstag	14 Leobinus	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	14 Leobinus	3 Gottlieb					
Mittwo.	15 Leopold	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	15 Leopoldus	4 Charlotte					
Donnerst.	16 Ditto	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	16 Ottomar	5 Petronius					
Freitag	17 Eugenius	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	17 Greg. Th.	6 Leonhard					
Sonnab.	18 Gottschalck	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	18 Hefichius	7 Erdmann					
	19 Elisabeth	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	19 Elisabeth	8 Claudius					
Bon des Jaitri Edcherlein, Matth. 9. Epist. Col. 1. Ev. Matth. 24. Ev. Matth. 22.									
Montag	20 24 Trinitat.	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	20 Bz. n. Pf.	9 23 Trinit.					
Dienstag	21 Mar. Dpf.	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	21 Mar. Dpf.	10 Tryphon					
Mittwo.	22 Ernestina	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	22 Cöcilia	11 Martin B.					
Donnerst.	23 Elemens	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	23 Elemens	12 Cunibertus					
Freitag	24 Leberecht	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	24 Chrysozon	13 Eugenius					
Sonnab.	25 Catharina	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	25 Catharina	14 Leobinus					
	26 Conradus	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	26 Conradus	15 Leopoldus					
Bon Christi Einreitung, Matth. 23. Epist. Rdm. 13. Ev. Luc. 2. Ev. Matth. 9.									
Montag	27 1 Abven	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	27 21 Abven	16 23 Trinit.					
Dienstag	28 Gunther	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	28 Gunther	17 Hugo					
Mittwo.	29 Noah	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	29 Saturn.	18 Belasius					
	30 Andreas	☾ ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽. ☿ ☽.	30 Andreas	19 Elisabeth					
Den	Tageslänge.	o Aufgang.	o Untergang.	Nachtlänge.	Den	Tageslänge	o Aufgang.	o Untergang.	Nachtlänge
19	St. 22	7 Uhr 19	4 Uhr 41	14 St. 38	16	8 St. 28	7 Uhr 46	4 Uhr 14	15 St. 32
18	27	29	31	14	18	12	7	4	6
17	44	7	32	14	26	8	0	4	0



22) Rucius ist das Mignr Gericht subvrasent





**Witterung nach den
Monds Vierteln:**

**Haushaltungs-
Calender.**

**V
U. N.
U. M.**

**NOVEMBER, Winterm
hat XXX. Tage.**

Montags den 31 October nach 5 Uhr des Abends erschei- net der volle Mond, hat über- haupt Anzeige zu gein en Wet- ter, wechselt mit feuchter Luft, Nebel, seinen Sonnenschein und etwas Regen.	N iu mag man sich mit Holz, Klei- dern und Schuhen auf den Winter ver- sehen. Man kan Dach und Fach wohl ver- wahren und ausbes- sern. Die Teiche und Lämme in acht neh- men, auch Mehl in Vorrath anschaffen. Die Bienen soll man auch vor Kälte verwahren. Sonsten gehet nunmehr beym Bau- ers-Mann das Dre- schen und Spinnen recht an. Man stellet aunoch Mast. Vieh auf, schlachtet es, würgel Gänse, und versorget also die Kühe. Wenn man vor anderer Arbeit dar zu kommen kan, so kan man allerhand Hausgeräthe ma- chen, als Egen, Re- cken, Kober, Bettlern, und dergleichen Sa- chen in diesem und folgenden Monath.	5. 29 6. 10 7. 6 8. 0 9. 8 10. 21 11. 38 U. V. 0. 53 2. 8 3. 23 4. 37 5. 48 U. V. 5. 17 6. 2 7. 55 8. 53 9. 54 10. 55 11. 57 U. V. 1. 0 2. 3 3. 7 4. 14 5. 23 6. 34 U. V.	I 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
Montags den 7 November Abends um drey Viertel auf 5 Uhr bekommen wir das letzte Viertel, neiget noch auf gelinde und darbey fruchtbare Wit- terung, mit Regen und Son- nenblicken.			
Montags den 14 November des Abends nach halb 5 Uhr wird der Mond neu, deutet mehrentheils auf kalt Wetter. mit hellen Nächten, Frost und rauhem Wind; nur zuletzt dürf- te es gelinder werden.			
Dienstags den 22 November nachmittage um 3 Uhr ist das erste Viertel, hat Anzeige zu gar gelinder Witterung mit seinen Sonnenschein und Wol- cken; zuletzt folgt feuchtes und windiges Regen-Wetter.			



Wochen- Tage.	1735. Verbesseter 12 ^{ter} Monat DECEMBER.	Zeichen	Aspecten, Erwählungen, Gewitter und andere Calender-Sachen.	1735. Gregorianis. December.	1735. Alter November.
Doñerst.	1 Arnoldus	☿	☿ geht früh um 5 U. auf. Gelinde	1 Eugius	20 Amos
Freitag	2 Candida	♁	♁ * 2 ♀. Δ♀. Rückgäng. in m	2 Bibiana	21 Mar. Dpf.
Soñab.	3 Cassianus	♁	♁ * 5 Δ♀. ☿ ist Ab. noch leidlich.	3 Cassianus	22 Coëlla
49. Es werden Zeichen geschehen, Luc. 21. Epist. Röm. 15. Ev. Matth. 11. Ev. Matth. 24.					
Sonntag	4 2 Barbara	☿	☿ □♂. Δ○. □♀. 1 Stunde sichtbar	4 B 2 Barb	23 Ez Trinit.
Montag	5 Abigall	☿	☿ □♂ □♀.) Erdnah. Kalter	5 Sabba	24 Chryfogon
Dienstag	6 Nicolaus	♁	♁ * 2 ♀ * ♀. Wind,	6 Nicolaus	25 Catharina
Mittw.	7 Bußtag	☾	☾ o. 34. Antonia Δ. Krecht	7 Ambrosius	26 Conradus
Doñerst.	8 M. Empf.	♁	♁ * 2 ♀. Nebel und Son.	8 M. Empf.	27 Maximus
Freitag	9 Joachimus	♁	♁ * 2 ♀. * 0.) in d. nenschein.	9 Escadia	28 Gün. her
Soñab.	10 Judith	♁	☿ ist früh über 3 Stunden sichtbar	10 Judith	29 Saturnin.
50. Von Johanne im Gefängniß, Matth. 11. Epist. 1 Cor. 4. Ev. Joh. 1. Ev. Matth. 21.					
Sonntag	11 3 Advent	♁	♁ * 4 ♂ ♀. Leidlich	11 B 3 Adv.	30 Ez Ad. And
Montag	12 Epimachus	♁	♁ * 5 ♂ ♀. Helle Nacht	12 Epimachus	1 Alt. Dec.
Dienstag	13 Lucia	♁	♁ * Christfchein. ☿ in +. und	13 Lucia	2 Candida
Mittw.	14 Quatemb.	♁	♁ 8. 13. v. Israel Vc 50. Frost.	14 Quat. †	3 Cassianus
Doñerst.	15 Johanna	♁	♁ * 2 ♀ * ♀. ☿ ist früh	15 Johanna	4 Barbara
Freitag	16 Ananias	♁	♁ * 2 ♀ Δ♂ ♀. * ♀. sichtbar	16 Ananias	5 Abigall
Soñab.	17 Lazarus	♁	♁ * 2 ♀. G. Linde und etwas	17 Ignatius	6 Nicolaus
51. Von Zeugniß Johannis, Joh. 1. Epist. Phil. 4. Ev. Luc. 3. Ev. Luc. 21.					
Sonntag	18 4 Advent	♁	♁ * Christoph □♂. □♀. * 7 ♂	18 B 4 Adv.	7 Ez 2 Advent
Montag	19 Manasse	♁	♁ □♂. * 0.) Erdse. n. Windig.	19 Nemesius	8 M. Empf.
Dienstag	20 Abraham	♁	♁ □♀. Noch gelinde und leidlich.	20 Abrah. †	9 Joachimus
Mittw.	21 Thomas	♁	♁ * 2 ♀ * 5. * 7. Winters Anf.	21 Thomas	10 Judith
Doñerst.	22 Beata	♁	♁ 11. 52. v. ☿. Ein J. kürzester Tag.	22 Beata	11 Damasus
Freitag	23 Ignatius	♁	♁ * 2 ♀.) in 8. 157. Sturm.	23 Victoria	12 Epimachus
Soñab.	24 Ad. Eva	♁	♁ □♀. ☿ wird des unfreund	24 Ad. Eva	13 Lucia
52. Von der Geburt Jesu Christi, Luc. 2. Epist. Tit. Ev. Luc. 2. Ev. Matth. 11.					
Sonntag	25 H. Christ.	♁	♁ Δ○. Abends unsichtbar. lich.	25 B. H. Chr.	14 Ez 3 Advent
Montag	26 Stephan.	♁	♁ * 5. Δ♀. ♀♀. Gewö. Art.	26 Stephan.	15 Johanna
Dienstag	27 Job. Ev.	♁	♁ * 4 ♀. ☿ ist früh feuchte Luft.	27 Job. Ev.	16 Ananias
Mittw.	28 Unsch. R.	♁	♁ * 2 ♀. 157. 2 Stunden Schnee,	28 Unsch. R.	17 Quatemb.
Doñerst.	29 Jonathan	♁	♁ 6. 21. n. ☿ sichtbar. ordentlicher	29 Thom. B.	18 Christoph.
Freitag	30 David	♁	♁ * 2 ♀ * 5. ♀♀. Δ♀. Frost.	30 David	19 Manasse
Soñab.	31 Sylvester	♁	♁ * Δ♂. Δ♂♀. Vc 52. 55 2 ♀	31 Sylvester	20 Ammon

Den	Tageslänge.	o Aufgang	o Untergang	Nachtlänge	Den	Tageslänge.	o Aufgang	o Untergang	Nachtlänge
1	7 St. 45	8 Uhr 7	3 Uhr 53	16 St. 14	16	7 St. 26	8 Uhr 17	3 Uhr 43	16 St. 34
6	7 36	8 13	3 48	16 24	21	7 22	8 19	3 41	16 38
11	7 30	8 15	3 45	16 30	26	7 24	8 18	3 42	16 36



**Witterung nach den
Monds Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. N.
uhr M.**

**DECEMBER, Christm.
hat XXXI Tage.**

Mittwochs den 30 Nov. te
morgens um halb 7 Uhr haben
wir den vollen Mond, dürfte
mehrentheils gelinde und leid-
lich seyn, doch zuletzt könte kal-
ter Wind so gen.

Mittwochs den 7 Decembei
früh in der Nacht um halb 1
Uhr ereignet sich das letzte
Viertel, scheint meist trocken
zu seyn; weiget theils auf gein-
de Tage mit Nebel und Son-
nenschein, theils auf kalten
Wind, heilen Himmel und
Nachtfrost.

Mittwochs den 14 Decembei
vormittage ein Viertel auf 5 Uhr
entstehet der neue Mond, kön-
te erst noch kalte Nächte geben,
übrigens deutet es auf gelinde
und etwas windige Witterung.

Donnerstags den 21 Dec.
um den Mittag tritt das erste
Viertel ein, in unfreundli-
chen, windigen und stürmi-
schen Wetter; nachmahls dürf-
te ruhigere Luft folgen, mit ge-
wölkten Himmel, Regen und
Schnee.

In diesem Mo-
nat pfeiget man
gerne Bauholz zu
fällen, in dem ab-
nehmenden Monde,
wenn er auch zu-
gleich unter der Er-
den ist, so soll es
nicht so leichtlich
faulen und Wurm-
stichig werden.

Jetzt muß das
Rohrwasser in acht
genommen werden,
damit es nicht ein-
friere.

Die jungen Bän-
melein muß man
verbinden, und die
Teiche offen hal-
ten.

Diesen und den
folgenden Monath
muß das Vieh wohl
gewartet werden,
solches hilft ihne
den ganzen Winter
durch.

Bey dem Bauers-
mann ist iht Dre-
schen und Spinnen
noch die gemeinste
Arbeit.

Bey harten Fro-
ste kan das Rohr
aus den Teichen ge-
bracht, und hernach
zum Verbrennen
und Deckung derer
Dächer gebraucht
werden.

5. 41	1
5. 47	2
3. 2	3
9. 18	4
10. 34	5
11. 49	6
U. V.	7
1. 2	8
2. 15	9
3. 25	10
4. 34	11
5. 42	12
6. 45	13
U. V.	14
5. 28	15
6. 28	16
7. 29	17
8. 31	18
9. 32	19
10. 34	20
11. 35	21
U. V.	22
0. 37	23
1. 42	24
2. 48	25
3. 55	26
5. 6	27
6. 13	28
U. V.	29
5. 26	30
6. 41	31

Nützliche
Haushaltungs = Lehren /

Wie sich ein Christlicher Haus-Vater verhalten soll,
 Gottes Gnade und Segen zu erlangen.

Soll vor allen Dingen 1. GOTT recht lernen erkennen, ihn kindlich fürchten und herzlich lieben. Er soll sich hüten und fürsehen, daß er weder in Gedanken, Worten und Wercken wijsentlich sündige, damit er durch gottloses Leben den Obtrittlichen Segen nicht von sich stosse.

2. Soll er ohn unterlay herzlich und inbrünstig zu GOTT ruffen und seuffzen, daß er zu allem Thun und Vorhaben seinen Segen und Gebeyen geben wolle. Denn an Gottes Segen ist alles gelegen. Und so mancher Seuffzer in die Höhe steigt, so mancher Segen fliehet herunter.

3. Soll er mit begierzigem, andächtigen, behaltenden und gehorsamen Herzen Gottes Wort hören und lesen, die Sonn- und Feiertage beobachten und halten, auch keine Predigt und gewöhnlichen Gottesdienst mutzwiliger Weise versäumen.

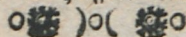
4. Sein ganzes Haus, Weib, Kinder und Gesinde, soll er dahin halten, daß sie sich vor Sünden hüten. Abends und Morgens wie auch vor und nach dem Tisch, beten, und an Sonn- und Feiertagen acht haben, daß diese Tage nicht mit Spielen und Leichtfertigkeit, sondern in der Furcht GOTTES zugebracht werden.

5. Seine Obrigkeit und den geistlichen Stand soll er in Ehren halten, und einem jeden gerne geben, was er zu geben schuldig ist.

6. Die Grenzen soll er nicht verrücken, sondern vielmehr auf gemeltes Wohlfahrt als auf eigenen Nutzen sehen.

7. Mit seinen Nachbarn soll er friedlich und schiedlich leben, damit sie ihm in der Noth bespringen, auch wo sie sonst seinen Schaden oder Vortheil wissen, ihm mit Rath und That zu Hilfe kommen.

8. Ob er zwar mit jederman schiedlich und friedlich leben soll, so darf er doch nicht also, als einem jeden sein ganzes Herz vertrauen und offenbahren, denn die Welt ist voller Hochheit. Es heißet: Trau schau, wem.



9. Er soll gern Almosen geben, und den Armen gutethun. Denn Kirchen-gehen säumet nicht, Almosen geben armet nicht, und unrecht Gut gedeget nicht.

10. Soll ein Haus-Vater, der sich mit GOTT und Ehren gedencet zu nähren, unverdrossen in seiner Handthelung seyn, seine Arbeit, dazu ihn GOTT beruffen hat, selbst fleißig abwarten, und sich nicht auf andere verlassen.

11. Sein Weib, Kinder und Gesinde muß er nicht müßig gehen lassen, sondern zur Arbeit anhalten: Denn Müßiggang ist aller Laster Anfang. Jedoch keinen zu viel auflegen, sondern hertinnen so wohl als in andern Kraaffe halten.

12. Dem Gesinde und denen Tagelöhnern soll er den verdienten Lohn ordentlich austheilen, auch sie sonst, wie sich gebietet, mit Speise und Trant versehen, damit sie nicht faul und verdrossen in ihrer Arbeit werden.

13. Was er sonst andern Leuten schuldig ist, soll er gleichfalls willig und gerne zahlen, damit er Treu und Glauben behalte, und in der Noth wiederum Hilfe bekomme.

14. Muß er nicht neidisch seyn, obs gleich seinem Nachbar besser gienge als ihm.

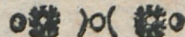
15. Soll er nicht hoffärtig seyn, denn Hoffart kommt vor dem Fall.

16. Auch nicht getzig, der Geiz ist eine Wurzel alles Übels.

17. Doch auch nicht verschwenderisch. Denn wer das Wenige nicht zu rathe hält, der ist auch des Vielen nicht werth.

18. Sonderlich mit Anstellung grosser Hochzeit, Kirchstücken und Gastereyen soll er sein Vermögen nicht erschöpfen. Es läßt sich geschwind verthun, aber langsam erwerben.

19. Aufs Feuer muß er vor allen Dingen gute Achtung geben, die Seinsien dahin halten, daß sie vorsichtig damit umgehen. Denn Feuer nimmt in einer Stunde biswellen mehr, als in vielen Jahren kan erworben werden.



Anderer Theil
Des
Haushaltungs = Calenders

Auf das Jahr nach Christi Geburt

1 7 3 5.

In welchem

Nach Astrologischen Regeln einige zulässige Vermuthungen,
von

Dem Gewitter der vier Jahrs-Zeiten, von
Frucht- und Unfruchtbarkeit, von Gesundheit
und Kranckheiten;

Und hiernächst eine Astronomische Nachricht

Von den Sonnen- und Mond-Finsternissen, und dem
Abend- und Morgen-Stern / zu finden;

Deme auch beygefüget ist,

Eine Deconomische Nachricht

Von Pferden /
insonderheit

Deren Kranckheiten und dargegen zu brauchenden Mitteln.

Heraus gegeben unter APPROBATION

der von

Sr. Königl. Majestät in Preussen.

In Dero Residentz Berlin

Gestifteten Societät der Wissenschaften.

HALLE, gedruckt bey Johann Montag, Univ. Buchdr.



I. N. I.

Die flüchtige Zeit erinnert uns, wiederum auf einen neuen Calender. gegen ein neues Jahr, bedacht zu seyn. Es ist solches das 1735. Jahr nach Christi Geburt, gemeiner Rechnung nach, so wir mit dem ersten Januarii neuen und verbesserten Calenders anfangen. Die Engelländer, Schweden und Russen hingegen fangen solch Jahr 11 Tage später an, den 1 Jan. alten Calenders, so auf unsern 12 Jan. fällt; indem diese Völker sich noch des alten Julianischen Calenders bedienen. Was die Engelländer betrifft, so pflegen sie auch die Jahre mit dem 25 Martii, oder Maria Verkündigungs-Feste, alten Calenders, anzufangen; weswegen sie vom ersten Januarii bis zum 25 Martii, zweyerley Jahre zugleich zählen. Zum Exempel: Wenn wir zählen den 24 Februarii Anno 1735. so zählen sie den 13 Febr. Anno

4
173—

5
Die Russen haben auch noch einen andern Anfang des Jahres, indem sie nebst der Griechischen Kirche, den 1 Sept. alten Calenders, und nächst vorhergehenden 1734 Jahrs, ihr 7243 Jahr nach Erschaffung der Welt anfangen.

Die Juden zählen ihre Jahre zwar auch von Erschaffung der Welt, und fangen sie im Herbst an; Aber sie zählen viel weniger Jahre Denn den 28 Sept. nächst vorhergehenden 1734 Christen-Jahrs, setzen sie den Anfang ihres
ihres

ihres 5497 Jahrs nach Erschaffung der Welt, welche Rechnung also um eintausend, siebenhundert und acht und vierzig Jahr weniger ist, als die Griechische Rechnung.

Anderer Völker gebrauchen sich anderer Jahr-Rechnungen, wovon wir aber hier nicht weiter gedencken wollen, sondern solches in den Astronomischen Calendar versparen. Wir wenden uns aber zur Astrologischen Betrachtung des 1735 Jahrs, weil es die Gewohnheit also mit sich bringet; ob wohl jedermann die Ungewißheit der Astrologie bekant ist, oder doch bekant seyn sollte. Die meisten Gelehrten halten ganz und gar nichts auf die Wirkungen der Sterne, und die noch was darauf halten, müssen gestehen, daß es schwer ist, aus dem Lauffe der Gestirne, deren Wirkungen vorher zu verkündigen. Weswegen wir auch die Leser unser Astrologischen Muthmassungen, (welche wir ihnen nur zu Gefallen in die Calendar setzen müssen) zum öftern erinnern, daß wir durchaus nicht gesinnet seynd, solche Muthmassungen für gewisse Vorherfagungen anzugeben; daher sie uns ungütlich thun, wenn sie präcendiren wollen, daß das Wetter und andere Muthmassungen allemahl eintreffen sollen, da wir ihnen solches niemahls versprochen; sondern uns so oft auf die Ungewißheit der Astrologischen Prognosticorum berufen haben. Wir richten übrigens unsere Prognostica nach den Aspecten der Planeten, und den Wirkungen so ihnen zugeeignet werden, ein: Auch geben wir Achtung wie ferne die Muthmassungen mit dem Erfolg eintreffen oder nicht; ob etwa mit der Zeit die Astrologie auf einen sicherern Fuß gesetzt werden könnte. Und also, dencken wir, thun wir unser Schuldigkeit ein Gnüge, in einer Sache, die eigentlich nicht einmahl zum Wesen des Calendar gehört, sondern durch eine bloße Gewohnheit sich nur darzu eingeschlichen hat.

Der I. Satz.

Von dem Winter.

Wir fangen den Winter an ungefähr 10 Tage vor dem Anfange des politischen Jahrs, oder dem Neu-Jahrs-Tage, wenn die Sonne uns am niedrigsten stehet, und in den Steinbock tritt. Also fängt sich der Winter des 1735 Christen-Jahres, den nächstvorhergehenden 22 Decembr. des 1734 Jahrs an, nach Berlinischer Uhr, des Morgens sehr früh in der Nacht um halb 1 Uhr, oder eine halbe Stunde nach Mitternacht.

Es könnte dieser Winter zwar in gelinden, feuchten und windichten Wetter antreten; es folget aber bald in den Weynacht-Feyertagen ziemlich starker

Frost, bey trockner Luft und hellen Nächten. Im 1735. Jahr scheint der Januarius mehrentheils rechtschaffen Winter-Wetter zu bringen. Der Anfang desselben neiget auf Schnee und Frost. In der ersten Epiphania-Woche neiget es auf Wind, und die Kälte konte etwas nachlassen. Um das Mittel des Monats, oder bald drauf, vermuthet man kalten schneidenden Wind und ziemlichen Frost; es neiget aber bald drauf auf gelinder Wetter, mit Nebel, Wolcken, Sonnenblicken und Tau-Winden. Endlich deutet es um Pauli Bekehrung wieder auf hartes Winter-Wetter, mit starcken Frost; es wechselt darben mit Schnee und hellen Himmel. Solch Wetter dürfte bis zu Ende des Januarii anhalten. Die ersten Tage des Februarii dürsten leidlich seyn; aber um Septuagesima neiget es auf rauhen kalten Wind und starcken Frost, der jedoch nicht lange anhalten dürfte: Den den 10 Februarii ist ein Aspect der auf gelinde feuchte Luft deutet, mit Regen oder Schnee. Auch nach dem Mittel des Februarii neiget es auf gelinde feuchte Luft, mit Nebel und feinen Sonnenblicken. Es dürfte übrigens in der letzten Helfte des Februarii Gelindigkeit und Frost mehrmals wechseln; denn es deutet theils auf Schnee, kalten Wind und helle Nächte, theils aber auf gelinden Wind, Wolcken, Nebel und feinen Sonnenschein. Der Martius dürfte in Wind und Wolcken antreten, es folget mittelmäßige oder leidliche Witterung, der Jahrs-Zeit gemäß. Um Gregorii vermuthet man trocken Wetter, Wind, und darneben kalte scharfschneidende Luft; jedoch dürfte die Gelindigkeit den Vorzug behalten. Nach dem Mittel des Merzen neiget es auf Nebel, Wolcken, feuchte Luft, etwas Regen und Schnee; in welchem Wetter sich der Winter endiget.

Der 2. Satz. Von dem Frühlinge.

Der Anfang des Frühlings wird angesetzt, wenn die Sonne zwischen ihrem höchsten und niedrigsten Stande mitten inne, oder im Equatore stehet; alsdenn tritt sie in den Widder, und machet auf der ganzen Erdkugel Tag und Nacht gleich. Die genaue Zeit, wenn solches in diesem 1735. Jahre geschiehet, ist den 21 Mart. früh Morgens, unter Berlinischen Meridian um 2 Uhr 11. Minuten.

Der Frühling dürfte noch in feuchter Luft, gewölckten Himmel und Strichregen antreten, worauf kalter Wind folget, und trockner Wetter bis zu Ende des Martii. Der Anfang des Aprils deutet auf veränderlich Wetter, mit warmen Sonnenschein, kalten Nächten, Wind, Wetter-Wolcken und Strichregen.

regen. Um die Osterfeiertage vermuthet man fruchtbar Frühlings-Wetter, mit Wolcken und Sonnenschein, Westwind und Strichregen vermengenget; Es deutet aber auch in der Osterwoche auf Hagel und Plazregen. Um das Mittel des Aprills dürfte es ziemlich frisch seyn, aber nach dem Mittel folgen wieder warme Frühlings-Tage. Die Wärme dürfte mehr und mehr zunehmen, und zu Ende des Aprills gar heiß seyn, mit Wetter-Wolcken und streifenden Donner. Der Anfang des Mayen deutet auf ziemlich angenehmt Wetter mit warmen Sonnenschein und kühlen Wind. Um Cantate befürchtet man kalte Nächte; bey Tage dürfte es gemäßigt seyn, mit Wolcken, feuchter Luft und Westwind, bis gegen das Mittel des Mayen. Um das Mittel dieses Monats und nach demselben vermuthet man warme und meist trockene Frühlings-Witterung. In der Woche vor Pfingsten dürfte unangenehmt Wetter einfallen, mit kalten Wind und Regen; Um die Pfingst-Feyertage aber dürfte es temperirt werden, mit warmen Sonnenschein, Wolcken und Strichregen. Der Anfang des Junii deutet auf heißen Sonnenschein, Wetter-Wolcken und Ungewitter, und in der Trinitatis-Woche folget ziemlich frische oder kühle Witterung mit feuchter Luft, Regen und frischen Wind. Gegen das Mittel des Junii vermuthet man trockner Wetter, mit kühlen Nächten. Nach dem Mittel des Julii neiget es auf heisse Tage, trocknen Wind, Wetter-Wolcken und streifende Ungewitter bis zu des Frühlings-Ende.

Der 3. Satz. Von dem Sommer.

Wir fangen den Sommer an, wenn uns die Sonne am höchsten stehet, oder zu stehen scheineth, und in den Krebs tritt. Solches geschiehet in diesem 1735. Jahre den 22. Junii früh um 1 Uhr 58 Min. (das ist ungefehr um 2 Uhr) nach Berlinischer Uhr.

Der Anfang des Sommers neiget auf windicht und vermischet Wetter, mit Wolcken, Strichregen und Sonnenblicken. Zu Ende des Junii vermuthet man heiß Wetter, mit Sonnenschein und Donner abwechseln. Die erste Helfte des Julii giebt gewöhnlich warme und meist trockne Sommer-Witterung zu vermuthen; ausgenommen um den vollen Mond, oder in der 4. Trinitatis Woche, neiget es auf kalten Regen und Hagel. Das Mittel des Julii bringet fruchtbare und angenehme Witterung, mit warmen Sonnenschein, kühlen Nächten, lieblichen Sommer-Wolcken und etwas Strichregen, bis zum Anfang der Hundstage. Die übrigen Tage des Julii werden trocken

cken vermuthet und zur Ernte bequem, da der heisse Sonnenschein durch küh-
len Wind temperiret werden dürfte. Die erste Helfte des Augusti deutet auf
gewölkten Himmel, öftern Regen und Westwind. Das Mittel des Augusti
könnte unfreundlich seyn, mit Wind und Ungewitter, und gegen das Ende der
Hundstage dürfte gar frische Witterung folgen. Nach dem Ende der Hund-
tage stellet sich noch rechte warme Sommer-Witterung ein, mit heissen Son-
nenschein und darauf entstehenden Ungewittern. Der September dürfte
zwar noch in warmen Wetter antreten, man vermuthet aber bald frische Luft,
kalten Wind und Regen. Von Maria Geburt bis zum Mittel des Monats
neiget es auf warme, fruchtbare und angenehme Tage; des Nachts aber kön-
te es ziemlich frisch seyn. Um das Mittel des Septembers deutet es auf ge-
linden und ziemlich starcken Westwind. Und endlich läffet es sich gegen den
Gleichtag zu kalten rauhen Wind, hellen und kalten Nächten an; in welchen
Wetter also der Sommer sein Ende erreichet.

Der 4. Cap. Von dem Herbst.

Der Anfang des Herbsts ist, wenn die Sonne zum andernmahl im Jah-
re zwischen ihrem höchsten und niedrigsten Stande mitten inne, oder im
Aequatore stehet; da sie denn auch zum andernmahl Tag und Nacht gleich
machtet. Solches geschiehet diesemahl den 23 Septembr. nachmittage, nach
Berlinischer Zeit um 3 Uhr 33 Minuten.

Der Anfang des Herbsts neiget auf warme und trockne Witterung,
mit Wind, Nebel und feinen Sonnenschein vermengt. Der Anfang des
Octobers könnte gewöhnliche Herbst Witterung geben, mit etwas Wind, Wol-
cken und Strichregen. Um den 18. Trinitatis-Sonntag vermuthet man kal-
te Luft und trocken Wetter; aber um das Mittel des Octobers neiget es auf
sehr gelinde Witterung, mit Wind, Wetterwolcken und Regen. In der
legten Helfte dürfte gelindes und kaltes Wetter abwechseln; denn um den 20
October neiget es auf helle und kalte Nächte; um das erste Viertel auf gelin-
de Herbst-Witterung mit Wolcken und feuchter Luft. Um Simon Juda
deutet es auf kalten Wind und frostig Wetter, und ganz zu Ende des Octobers
dürfte wieder gelinde und feuchte Luft folgen. Die ganze erste Helfte des No-
vembers scheint gar gelinde zu seyn, und wechselt mit feinen Sonnenschein,
Nebel, fruchtbaren Regen und Wind. Um das Mittel des Novembers nei-
get es auf helle Nächte mit Frost, und bald darauf auf kalten rauhen Wind.

Vom

Vom 24 Trinitatis-Sonntag bis zu Ende des Novembers vermuthet man wiederum gelindes Wetter, wobey es erstlich ziemlich trocken seyn könnte, mit feinen Sonnenschein, zuletzt aber deutet es auf feucht Wetter mit Wind und Regen. Die erste Helfte des Decembers dürfte noch so ziemlich trocken seyn, wobey theils rauher Wind und Frost, theils feiner Sonnenschein mit etwas Nebel vermuthet wird. Um das Mittel des Decembers könnte es helle Nächte mit Frost geben; aber bald nach dem Mittel folget gelinder Wetter mit Wolcken und Wind bis zu Ende des Herbsts.

Der 5. Cap.

Von der Fruchtbarkeit und Saat-Zeit.

Wenn die Planeten ihre Wirkungen in unsre Luft haben, und die Veränderungen des Wetters verursachen, so müssen sie darneben auch wohl etwas zur Fruchtbarkeit mit beytragen oder selbige verhindern können. Wann aber auch die Gewitter-Vermuthung aus den Planeten-Aspecten noch so vielen Ungewisheiten unterworfen ist, und nicht allemahl eintrifft; so ist leicht zu erkennen, daß auch die Vermuthung von der Fruchtbarkeit eben so vieler, wo nicht noch mehr, Ungewisheit unterworfen ist. Wenn wir indessen doch, der Gewohnheit zu folge, unsere Astrologische Vermuthung wegen der Fruchtbarkeit des 1735. Jahrs anstellen müssen, so läffet sich überhaupt ein mittelmäßiges, mehr fruchtbares Jahr vermuthen.

Sehen wir zurück in den Herbst des 1734. Jahrs, in welchen des Winter-Getrayde in die Erde gebracht wird, so finden sich gute und böse Aspecten vermengen, daher eine vermischte Saat-Witterung vermuthet wird. Im Winter könnte der starcke Frost vielleicht in den Gärten einigen Schaden thun, jedoch hoffen wir, daß die Saat auf dem Felde dardurch eben keinen Schaden leiden soll. Der Frühling hat gleich anfangs einen $\Delta H Z$ platicum: Es fehlen nemlich nur 43 Min. eines Grades dran, daß H und Z nicht einen genauen Trigon machen. Dieser Aspect $\Delta H Z$ wird sonst für gar fruchtbar erachtet, und giebt Vertröstung zu fruchtbarer Frühlings-Saat. Auch ist im April ein fruchtbarer ΔZ .

Im Sommer hoffet man mehrentheils bequeme Witterung zum wachsen, und im Junio ist wiederum ein fruchtbarer $\Delta Z \text{ ♀}$. Die Ernte betreffend, so dürfte bey der Heu-Ernte, in den letzten Tagen des Junii und in den ersten Tagen des Julii, wehrmahls Regen einfallen, daher man die guten Tage, oder diejenige trockne Zeiten, so darzwischen einfallen, wohl wird mögen
in



in acht nehmen. Zur Getrande-Ernte verheisset die letzte Helfte des Julii, insonderheit nach dem Anfange der Hundstage, um Jacobi und folgende Tage, gut trocken Wetter, da zugleich die Hitze des Sonnenscheins durch kühle Winde gemäsiget werden dürfte. Hingegen ist in der ersten Helfte des Augusti öfters Regen zu befürchten, wodurch die Ernte ziemlich aufgehalten und beschwerlich gemacht werden möchte. Um das Mittel des Augusti neiget es auf stürmisch Ungewitter; aber um das Ende der Hundstage vermuthet man wiederum trocken und zur Ernte bequemes Wetter. Gott lasse die guten Vermuthungen eintreffen, und gebe seinen Segen und Gedeihen zum säen, wachsen und eimernten! Er erhalte aber auch und gebe Friede bey uns und unsern Nachbarn! Denn was hilfft es, ob gleich die Zeit noch so fruchtbar wäre, wenn durch feindlichen Einfall die Früchte auf dem Felde und in den Scheunen verwüstet werden; oder der Landman den Ackerbau ganz und gar unterlassen muß? Wie alle diejenigen Völker, wo 1790 Krieg geführet wiew, mit ihrem grossen Schaden an sich erfahren müssen, was für ein verzehrendes Ubel solcher sey.

Der Gewohnheit nach zeigen wir hier auch noch an, welche Tage, den Aspectennach, zur Aussaat der verschiedenen Saamen an diensamsten seyn sollen.

Rappis-Kraut- und Kohl-Saamen kan gar früh gesäet werden, wenn es nur der Frost nicht hindert. Im Februario werden darzu für gut gehalten der 23. und 26. dieses Monats; ingleichen der 4. 5. 8. 14. 17. 22. 25. und 30. Martii.

Haber zu säen, kan man erwählen den 17. 22. 25. und 30. Merz, und ferner den 5. 14. 19. 21. 28. und 29. April.

Erbfen, Linsen und andere Schoten-Früchte, die fein zugleich reifen sollen, damit man sie zugleich eimernten kan, säet man in abnehmenden Mond. Hierzu dienet der 14. 17. und 22. Martii. Ingleichen noch der 14. und 19. April. Diejenigen Erbsfen aber und Bonen, so man grün essen will, und wobon man nach und nach abpflücken will, werden in zunehmenden Mond gesäet, wenn zugleich gute Saat-Tage sind, als den 25. 30. Merz und 5. April: Auch noch den 28. und 29. April.

Sommer-Korn und Sommer-Weizen pflegt man im abnehmende Mond zu säen. Hierzu würden die besten Tage seyn, der 14. und 19. April. Weil aber an diesen paar Tagen wenig gesäet werden kan, mag man den 15. 18. 20. und 21. April mit zu hülfte nehmen.

Gerste kan gesäet werden den 14. 19. 23. 28. und 29. April, den 4. 6. 11. 12. 16. 20. 21. May, 2. 8. 13. und 14. Junii.

Lein

Lein und Flachß wird früh und spät gesäet, und kan man dlejenigen Tage darzu erwählen, so bey Haber und Gerste angezeiget sind.

Hirse und Heydekorn zu säen ist der 11. 12. und 16. Mäy für bequem und fruchtbar zu achten; auch kan solche Saat noch geschehen den 8. 13. 14. und 17. Junii

Kraut-Pflanzen zu verpflanzen oder ins Feld zu stecken, dienet der 16. 20. und 21. Mäy, 2. 8. 12. und 14. Junii.

Rüben so man um Kiliiani zu säen pflegt, haben gute Saat. Tage, den 9. 11. und 18. Julii.

Winter-Korn und Winter-Weizen wird im September und October gesäet; insonderheit ist die beste Weizen-Saat im September. Für gute Saat-Tage in dem Herbst des 1735. Jahrs sind zu halten, der 3. 6. 12. 15. 19. 24. 26. 29. und 30. Sep. Der 4. 10. 13. 17. 21. 26. 27. und 31. Decobr. Und wer noch später säen will, mag es thun den 1. 5. 9. und 10. Novembr.

Der 6. Satz. Von Gesundheit und Kranckheiten.

DEn Aspecten nach solte das 1735 Jahr noch so ziemlich gesund seyn; jedoch ist auch leicht zuerachten, daß dem ungeachtet, nach dem gewöhnlichen Lauf der Natur, immer noch Leute francken und sterben werden. Inso dessen wenn uns Gott für ansteckenden Seuchen und Pestilenz, so die Menschen haufenweise weggraffen, gnädiglich behütet, haben wir allzeit Ursach ihm dafür zu dancken; ob gleich die Menschen indessen einzeln nach und nach hinweg sterben, und niemand weiß, wenn ihn die Reihe treffen wird. Ob wir aber gleich der Aspecten wegen ein ziemlich gesundes Jahr vermuthet; so geben doch die gegenwärtige Krieges-Angelegenheiten, da so viele Armeen hin und wieder zu Felde liegen, die öfters erfolgenden Schlachten und Scharmügel, und der zuweilen einfallende Mangel an Lebens Mitteln, ziemlich gefährliche und ansteckende Kranckheiten zu besüchten; wie dergleichen wohl schon sonst öfters, als Früchte des Krieges angemerket worden, und auch iso schon an ein und andern Orten in Pohlen sich äußern sollen. Gott erhalte bey uns reine gesunde Luft, und lasse solche gefährliche Kranckheiten sich nicht weiter ausbreiten!

Betrachten wir diejenigen Aspecten des 1735. Jahrs, so für ungesund erachtet werden, und was ihnen von den Astrologis für Wirkung zugeschrieben

ben wird, so dürften in der letzten Helffte des Januarii und zu Anfang des Februarii kalte Flüsse, Ohnmachten, Kopf- und Zahnweh im Schwange gehen; auch könnten sich Steck- und Schlagflüsse äussern, ingleichen Stein und Podagra. Ferner aber fallen im Februario gute Aspecten ein. Den 1 Martii ist zwar eine ungesunde *J B F*, im übrigen aber siehet der Merz und April ziemlich gut aus. In der letzten Helffte des Mäy:en dürften sich Kopf- und Zahnweh erregen, ingleichen hitzige Flüsse und ausschlagende Kranckheiten. Im Junio neiget es auf hitzige Fieber und Brust-Kranckheiten. Im Julio könnte es zwar in der ersten Helffte desselben etwas kalte Flüsse geben, sonst aber vermuthet man mehrentheils gute gesunde Zeit. Der Augustus scheint hingegen gar ungesund zu seyn, deutet auf Brust-Beschwerung an der Lunge und Herzen, auch sonst hitzige Kranckheiten, und gefährliche Zufälle, so manchen unvermuthet zum Grabe befördern dürften. Im Septemper neiget es anfangs auf Haupt-Beschwerungen, sonst siehet dieser Monat noch so ziemlich gesund aus; nur dürften die Schwindfüchtigen einige Beschwerung empfinden. Im Mittel des Octobers neiget es auf hitzige Kranckheiten, oder hitzige Fieber, und zu Ende desselben Monats deutet es auf Kopf- und Zahnweh, und beschweret die Melancholicos. In der ersten Helffte des Novembers giebt es gute gesunde Aspecten, aber im Mittel desselben drohet es mit Ohnmachten und gefährlichen Zufällen, insonderheit Alten und vornehmen Personen. Zu Ende des Novembers könnten sich Pocken und Masern erregen, oder auch andre ausschlagende Kranckheiten. Im December sind gegen das Ende des Jahrs recht böse und recht gute Aspecten. Wir wollen hoffen, daß die guten Aspecten der bösen ihre Wirkung mehrentheils aufheben sollen; es könnte aber doch kalte Flüsse geben, und die mit Morbis Chronicis, als Stein und Podagra, behaftet sind, dürften alsdenn ihre Beschwerung empfinden.

Wir haben also kürzlich erzehlet, was für Kranckheiten sich aus den Aspecten vermuthen lassen; erinnern aber darbey, wie sonst also auch ist, daß die Vermuthung von Kranckheiten aus dem Gestirne höchst ungewiß ist, und daß, wenn auch die Sterne etwas darbey mitwürcken möchten, so viel andre nähere Ursachen auf Erden vorhanden sind, so diese oder jene Kranckheiten erregen, die Planeten mögen indessen stehen wie sie wollen. Indessen da es nicht dran fehlen wird, daß im 1735. Jahre viel tausend Menschen sterben, und noch mehr in Kranckheit fallen werden, wenn die Zeit auch noch so gesund seyn sollte: so thut derjenige am klügsten, der sich dahin mit allen Fleiß bemühet, und Gott darum bittet, daß er in steter Bereitschaft erfunden werde. Denn deswegen wird er nichts eher sterben, sondern er gehet den sichersten Weg, und hat

hat ein ruhig Gewissen, so ein vlees zur Gesundheit und Verlängerung des Lebens beytragen kan.

GOTT stehe jedem bey im Leben und im Sterben,
Laß ihn die Seeligkeit aus lauter Gnad erwerben!

Der 7. Satz.

Von den Finsternissen.

Nachdem wir mit den Astrologischen Vermuthungen auf das 1735. Jahr, so vielen Ungewisheiten unterworffen sind, fertig geworden, schritten wir zu gewissem Vorhersagungen, welche die Astronomische Wahrheit zum Grunde haben. Erstlich zwar betrachten wir die Finsternisse des 1735. Jahrs: Es fallen derselbigen in allen Biere ein, nemlich 2 am Monde und 2 an der Sonne, wovon aber nur die eine Mondfinsterniß bey uns sichtbar ist: Die übrigen 3 Finsternisse, als eine an dem Monde und 2 an der Soune, sind bey uns gänzlich unsichtbar.

Die erste Finsterniß ist eine unsichtbare Mondfinsterniß den 7 April, oder am Gründonnerstage, um den Mittag. Das Mittel derselben ist recht um 12 Uhr zu Mittag, daher leicht zu erachten, daß wir nichts darvon zu sehen bekommen können.

Die andre Finsterniß ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, den 23 April, oder am Tage Georgii, früh in der Nacht. Das Mittel derselben geschieht früh um 1 Uhr, da es bey uns finstre Nacht ist.

Die dritte Finsterniß ist die sichtbare Mondfinsterniß: Selbige fällt ein den 17 Trinitatis-Sonntag, daß ist, den 2 Octobr. früh in der Nacht, und wird der Mond ungefehr halb verfinstert. Nach Rudolphischen Tafeln und Berlinischer Uhr soll der Anfang seyn 48 minuten nach 12 Uhr zu Mitternacht, das Mittel um 2 Uhr 14 minuten, und das Ende um 3 Uhr 41 minuten; nachdem die Finsterniß gewähret 2 Stunden 53 minuten. Zur Zeit des Mittels ist die größte Grösse der Finsterniß 6 Zoll 32 minuten.

Nach Monsieur De la Hire Tabellen kömmt die Berechnung der Größe etwas kleiner heraus, und die Währung kürzer. Denn wir haben diese Mondfinsterniß daraus folgender Gestalt berechnet, auf Berlinische Zeit. Den 2 Octobr. früh, 53 minuten nach 12 Uhr zu Mitternacht, ist der Anfang der Finsterniß; um 2 Uhr 16 minuten ist das Mittel, da der Mond 5 Zoll 49 minuten verfinstert ist, und um 3 Uhr 34 minuten ist das Ende: nachdem die Finsterniß 2 Stunden 36 minuten gewähret hat.

Wenn man aber eine gewisse Correction bey der Rechnung nach Monsieur Dela Hire Tabellen gebraucht, so findet sich zu Berlin der Anfang um 1 Uhr 3 minuten, das Mittel um 2 Uhr 22 min. Das Ende um 3 Uhr 41. min. Die Grösse 5 Zoll 57 min. und die Währung 2 Stunden 38 minuten. Der Anfang der Finsterniß geschlehet, so wir den Mond ansehen, an seinem linken Rand, und das Ende am untern Rande. Im Mittel der Finsterniß ist das vertunckelte Theil des Monds zur linken Hand unterwärts, und das helle Theil des Monds zur rechten Hand oberwärts.

Die vierte Finsterniß ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß den 16 Octobr. am 19 Trinitatis-Sonntage, früh; und zwar das Mittel um halb 4 Uhr, da es bey uns finstere Nacht ist, und die Sonne erst über 3 Stunden nachher aufgehet.

Der 8. Satz.

Von dem Abend- und Morgen-Stern.

Venus, der hellste Planet in unsern Augen, pflegt der Abendstern genennet zu werden, wenn sie sich des Abends sehen läset; und hingegen wenn sie des Morgens zu sehen ist, wird sie der Morgenstern genennet. Zu Anfang des Jahrs bis in das Mittel des Februarii ist Venus unter den Sonnenstrahlen verborgen, und also ist weder Morgen- noch Abend-Stern zu sehen.

Venus als Abendstern fängt den 19 Februarii zu erst an in der Abenddämmerung zu erscheinen, und ist in den letzten Tagen des Merzen eine Stunde lang in derselben sichtbar. Es gehet der Abendstern des Abends unter, den 26 Febr. um 6 Uhr, im Mittel des Merzen um 7 Uhr, zu Anfang des Aprills um 8 Uhr, den 17 April um 9 Uhr, und den 4 May um 10 Uhr. In der letzten Hälfte des Mayen ist Venus als Abendstern am längsten sichtbar, 2 Stunden, und zu Ende des Mayen und Anfang des Junii gehet sie am spätesten unter, des Abends um dreyviertel auf 11 Uhr. Nachmahls gehet der Abendstern nach und nach früher unter, und seine Sichtbarkeit nimmt wieder ab. Den 9 Julii gehet er unter um 10 Uhr, zu Anfang des Augusti um 9 Uhr, den 27 Augusti um 8 Uhr, und den 17 Septembr. um 7 Uhr des Abends. Den 12 Julii ist der Abendstern noch 1 Stunde, und den 25 Augusti nur noch eine halbe Stunde sichtbar, worauf er zu Anfang des Octobers in der Abenddämmerung gänzlich unsichtbar wird.

Venus als Morgenstern fängt den 12 Novembr. an in der Morgenröthe sichtbar zu werden. Ihre Sichtbarkeit nimmt so geschwinde zu, daß sie
den

den 18 Novembr. schon eine ganze Stunde, und den 25 Novembr. schon 2 Stunden lang zu sehen ist. Den 6 Decembr. ist der Morgenstern 3 Stunden und in den Weihnachts-Feyertagen am längsten, nemlich vierthalb Stunden, sichtbar. Er gehet des Morgens auf, den 12 Nov. um 7 Uhr, den 19 Novembr. um 6 Uhr, den 29 Novembr. um 5 Uhr, und den 27 Decembr. am frühesten, um 4 Uhr 6 Minuten. Es ist zu mercken, daß im November und December Venus durch gute Perspective, oder mittelmäßige Tubos, falcata, das ist, sichelförmig wie der neue Mond, wenn er wenig Tage alt ist, wird gesehen werden können, und im December wird sie so hell leuchten, daß man sie nach Sonnen Aufgange, bey Tage, wird sehen können; insonderheit wird sie im Mittel des Decembers des Abends Schatten von sich werfen.

Eine Oeconomische Nachricht

Von Pferden,

insonderheit

Deren Branckheiten und dargegen zu brauchenden

Mitteln.

Es ist zwar schon in den Haushaltungs-Calendern auf Anno 1704. und 1705. von den Pferden und insonderheit von den Pferde-Arckneyen gehandelt worden. Weil aber nun seit solcher Zeit schon 30 Jahr verflossen, und die allerwenigsten solche Calender bey der Hand haben werden, so haben wir es nicht für ungerheimt geachtet, wenn wir wiederum die Materie von Pferden abzuhandeln vor uns nehmen. Jedoch haben wir für gut und nützlich erachtet, diese Abhandlung von Pferden ganz anders einzurichten, als dazumahl geschehen ist, daß also, wenn auch jemand die alten Calender verwahrlich beygelegt haben solte, selbiger dennoch hier eine neue Materie antreffen wird.

Es sind die Pferde in der Haushaltung ein nöthig und nutzbar Vieh, zum Feldebau und mit einfallenden Reisen. Sie dienen auch im Kriege und zum Staat, so wohl zum fahren als reiten. Ob wir zwar allhier hauptsächlich auf den Nutzen der Pferde in der Haushaltung zu sehen haben, wie sie deswegen erzogen, gewartet, und wenn sie frantz werden, curiret werden sollen; so haben wir doch auch nicht undientlich erachtet, allhier anzuführen, was man



man überhaupt an den Pferden und ihren Unterschied, der Landes Art nach, und auch der Farbe nach, will bemercket haben.

Erstlich betrachten wir kürzlich die verschiedene Landes Arten: Was die Deutschen Pferde betrifft, so hat man in allen Provinzen dieses grossen Reichs Stutereyen, darinnen man geschickte Pferde ziehet, so daß vielmehr Pferde aus Deutschland in fremde Länder gehen, als von ihnen zu uns heraus kommen. Also werden in Oestreich, in Sachsen, Hess. n. M. Klenburg, Braunschweig, der Mark Brandenburg, Pommern, und in der Mäynischen Stuterey, dem Spehart, solche Pferde gezogen, die so wohl zu Kriegs- als Friedenszeiten, zum fahren und reiten, gut zu gebrauchen sind. Und in in weiß auch sonst, daß die Rosse, welche von Spanisch und Türckischen Stuten und Beschellern herkommen, in Deutschland viel besser werden, als welche allein von ihrer Art gefallen, und in selbiger ausländischen Lust gezogen worden. Daß sie aber nicht allezeit recht gerathen, kommt daher, weil sie gar zu jung eingespannt und zum reiten angestrengt werden.

Die Englischen Pferde sind gut und dauerhaft, und sonderlich sind ihre Zelter wegen des sittsamen und sanften Ganges in guter Reputation. Die Friesländer, Holländer, Flämische, Westphälisch und Geldrische sind schöne wohlgestaltete Pferde. Unter diesen werden die Friesländer oder Gröninger zum Staat gerne in die Kutschen und wegen ihrer Stärke und Größe für schwere Reuterey gelobt. Sie sind gemeinlich rauch und zottigt von Schenkeln, und die besten, wenn sie nur um die Fesseln der Köten behangen und rauch; die Holländische sind besser als die Flämischen, und die Hengste insgemein gehorsam, gelernig, willig und fromm. Die Bremischen Pferde sind ganz weich, matt und plattbüsig, ob sie schon eine herrliche Größe haben. Die Dänischen sind auch gar sehr berühmt. Die Holsteinischen gemeinlich klein, aber stark von Knochen und gesund. Die Zütländische, Pommersche und Schwedische Pferde untersezt und an Größe mittelmäßig. Die Pohnischen und Litthauer dauerhaft und sehr schnell im Laufen. Die Französischen Pferde hurtig und meist stumpfschwänzig. Unter den Welschen sind die Mantuanischen und Florentinischen Rosse gehorsame, lehrsame, schöne und zarte Pferde. Die Bescheller läßt man in beyden Ländern aus Spanien und der Türckey bringen. Die Neapolitaner sind gleichfalls schön und edel, fallen meistens an gebürgichten Orten. Die Türckischen sind stark und ansehnlich, lassen sich zu allen gewöhnen, nur stehen ihnen die harten steinichten und sumpfigten Wege nicht sehr an.

Den Unterschied der Farbe nach haben die Pferde wiederum ihre besondere

dere Eigenschaften, und sind die Haupt-Farben an ihnen schwarz, braun, die Fuchs-Farbe und weiß. Aus diesen vier Haupt-Farben und deren starken oder geringen Vermischung und Schattirung entstehen die andern alle. Die Rappen, oder schwarzen, werden wieder getheilet in die Kol-schwarzen, Lichtschwarzen, und in die Aschen-oder Maus-Farbe. Die Rappen sind hart und dauerhaft, übe. diß auch etwas träge und faul, und werden leicht böse und tollrüsich. Weil sie in den Augen keine weitdringende Krafft haben, so erschrecken sie leicht über dem, was ihnen nahe für die Augen kömmt. Die Lichtfarbenen haben mit ihnen fast gleiche Eigenschaften, doch sind jene besser denn diese. Die Mause-Brauen aber taugen nicht gar viel, denn sie sind scheu, wie die Mäuse, matt, wollen nicht ins Wasser gehen, und scheuen sich vor dem geringsten Graben.

Die Pferde von der andern Haupt-Farbe sind die Fuchse, und werden eingetheilet in die rechte Fuchse, Schweiß-oder Dunkel-Fuchse, Roth-Fuchse, und lichte Fuchse. Die rechten Fuchse werden die Bauren-Art genennet, weil fast alle Bauren dergleichen Pferde haben. Diese Pferde sind gar hitzig und freudig, aber nur auf eine gar kurze Zeit. Bey den Schweiß-Fuchsen ist diese Regel: Je dunkler der Fuchs, je besser. Die dritten werden die Roth-Fuchse genannt, haben ein schönes Ansehen und seynd gar rar. Die Vierten, nemlich die Licht-Fuchse haben theils einen weissen Schopff, Schwanz und Mähne, aber was den übrigen Theil anbelanget, sind sie roth, theils ober sind lichter, eilliche dunkelroth. An beyderley ist nichts rares. Alle diese Fuchse sind verzagte und weiche Pferde, haben schlecht Lust eine lange Arbeit auszustehen, und auf der Reitschule erfordern sie die behutsamste Unterweisung, wenn sie nicht sollen über den Haufen geworfen werden.

Die dritte Haupt-Farbe ist die Braune. Dieser Art Pferde sind dauerhaft, beherzt und freudig. An Geschwindigkeit thut es ihnen keine Farbe zuvor. Sie sind auch zu allen Pferde-Schulen gar fähig. Die Dunkelbraune läßt sich wiederum abtheilen (1) in die schwarzbraune, (2) in die recht dunkelbraune, (3) in Weipel-oder Kirschbraune, (4) in die Kastanien-braune. Die lichtbraune in die Mittelbraune, in die weisse und grosse Abzeichnungen, in die Zobelhärige, und die rechte lichtbraune. Die besten hierunter sind die, welche auf dunkel fallen, die schlimmsten aber, die sich auf die bleiche neigen.

Die Pferde von der vierten Haupt-Farbe, nemlich die Schimmel, werden eben nicht so gar sehr geachtet, doch ist immer eine Art von ihnen besser, denn die andere. Sie werden eingetheilet in die Grau-Schimmel, Apfel-Schimmel und die ganz weissen.

Will es die Gelegenheit bey einem Hauswirth verstaten, thut er wohl, wenn er seine Pferde selbst ziehet, denn so sind sie der Luft, des Futters, des Wassers gewohnt, man weiß, was man hat; die Art, weil man sie täglich vor Augen siehet, kan sich nicht tückisch verbergen, und viel Unglück, welches sonst in den Stall einrisset, verwehret werden. Also muß billig ein guter Hauswirth, wenn es seyn kan, durch die selbst Aufzuehung auf die Vermehrung der Pferde besorgt seyn. Denn es ist gewiß, daß ein Hauswirth vielerley Unglück eher ertragen kan, als wenn er um die Pferde kömmt. Ja es kan einer, der nicht in guten Mitteln und Vorrath stehet, hierüber leicht verderben. Hingegen kan derjenige der aufs Pferde aufziehen hält, den Schaden besser verschmerzen, wenn er mit jungen Füllen (die ihm weniger aufzuziehen als zukaufen kosten) der abgegangenen Stellen zu ersetzen hat. Es kan aber derjenige, so zum Ackerbau viel Pferde halten muß, ein paar gute Mutter-Pferde, und einen Hengst darneben halten, von welchen er Frucht zu erwarten hat.

Die Zeit der Zulassung muß bey den Zug-Pferden also eingerichtet werden, daß die Füllen-Zeit weder in die Ernte, noch in einige Saamzeit falle; denn da kann man der Pferde nicht wohl entrathen, zumahl ein trüchtig Ross vor und nach der Füllen-Zeit, mit schwerer Arbeit zuverschonen ist; damit die Frucht nicht Schaden leiden, und eine nützliche Hoffnung nicht zu Boden gehen möge. Damit man also darinn um so viel genauer verfahren könne, so ist zu wissen, daß ein Pferd 12 Monat trage.

Bey annahender Füllen-Zeit müssen die Stuten oder Mutterpferde mit schwerer Arbeit ein wenig geschonet, und besser als sonst gefüttert werden; und wenn sie das Füllen bekommen haben, so giebt man ihnen einen laulichten Franck: Stallet sie geraumer, damit dem Füllen kein Schaden wiederfahren möge.

Die Stuten von welchen man Füllen erziehen will, müssen nicht gar zu jung seyn, denn sonst entkräftien sie sich, und thun sich Schaden. Unter den vierten Jahre muß eine Stute dem Hengst nicht vorgeführet werden. Und der Hengst muß vor dem sechsten Jahr nicht zur Stute gelassen werden. Wenn aber dis Jahr vorbey, so kan er kühnlich zugelassen werden, und wird er ferner bis in das 15 Jahr bey den Mutterpferden nützliche Dienste thun.

Ein Füllen oder Fohlen kan man wohl ein viertel Jahr saugen, und zum Gras-fressen gewöhnen lassen, da denn sehr nützlich, wenn die Füllen nach Ostern jung werden, so können sie den Sommer hindurch hübsch auf die Beine kommen. Und damit im ersten Jahre die Füllen nicht verbutten, läset sie ein kluger Haus-Water an nichts Mangel leiden, und der Stuten bessert er das Futter, so lange das Füllen sauget, auch schonet er sie unterdessen mit schwerer Arbeit, dadurch die Pferde verderbet werden können.

Ist es ein Hengst-Füllen, und man will es reifen lassen, so solls im andern Jahre geschehen, und nicht weiter gespart werden: damit wenn es darüber verloren ginge, der Schaden leichter verschmerzet werden könne, weil man noch nicht so gar viel drauf gewendet hat. Im dritten Jahr wird es zum ziehen gewöhnet, und hernach gleich andern Pferden gehalten.

Durch Kauf und Tausch gelanget man am ersten zu Pferden: Wenn dir nun ein Ross vor Augen kömmt, so betrachte sein äußerlich Ansehen und Stärke, dergleichen den Gang und die Farbe: Gefällt dir es darinnen, so reit näher hinzu, und erforsche durch Anschauen der Zähne das Alter, besteh die Augen beyde, schau zu, ob es etwan am Halse, an der Seiten der Brust, oder anderswo Mablzeichen habe, daraus abzunehmen, obs zuvor Schaden an sich gehabt, oder starck im Zuge angegriffen worden. Hebe ihm die Beine auf, daran kanstu wahrnehmen, ob sichs gerne beschlagen lasse, und auch sehen, wie der Huf beschaffen: Gib Achtung, wenn es sehr geriten ist, ob es etwan hefftig schlagebäuchet, wie die thun, so haarschlechtig sind; den Ross kan es nicht wohl bergen; auch ob es stetig ist, kan man schier erfahren, so man damit von andern Pferden hinweg reiten will. Zahle das Geld nicht eher aus, bis du das Pferd ein Futter Haber streffen sehen, hiermit kan man sich für den Klippen-Auffäsern hüten. Die meisten Gebrechen wird man leichter erforschen, als das Alter, darum ist hiervon nachfolgendes zu merken:

Wenn ein Füllen übers Jahr ist, so vergehet die Krause im Schweife oder Schwanz, und werden gleich. Ubrigens geben die Zähne das sicherste Mittel, das Alter der Pferde zuerkennen.

Ein Pferd hat 40 Zähne, welche also unterschieden. 1.) Horn in Maule 12, nemlich 6 unten und 6 oben, aus welchen das Alter der Pferde erkannt wird. 2.) Darnach haben sie 4 Zähne, genant Hacken oder Hunde-Zähne, an jeder Seite, oben und unten, einen. Denn folgen 3.) die Mahl- oder Backen Zähne, von welchen auch Stock-Zähne genant, mit welchen das Kauen geschieht. Deren sind 24. nemlich auf jeder Seite, oben und unten, sechs. Das Füllen wird gebohren mit den fordern Zähnen, darnach wachsen ihm die Hacken, die werden oftmahls so hoch, daß es dadurch am Essen verhindert wird, darum werden sie von den behenden Schmieden abgehauen. Nach denen erfolgen die Backen- oder Stock-Zähne.

Wenn ein Pferd dritthalb Jahr alt ist, so wirft es von den 12 vorder-Zähnen die 4 mittelsten aus, nemlich 2 unten, 2 oben (so die Saug-Zähne genant werden) und wenn sie ausgefallen, wachsen sie wiederum. Im vierten Jahre werfen sie abermahls 4 Zähne, 2 oben und 2 unten, die nächsten bey den ersten,
die

die da wieder wachsen, nachdem sie ausgefallen sind. Im fünften Jahre stoßen sie die 4 Eck-Zähne, oder die 4 äußersten von den 12 Mittel-Zähnen, und bekommen an die Statt auf jeder Seite einen hohlen Eck-Zahn. Darauf wachsen ihnen auch die Haken-Zähne, wiewohl einem eher als dem andern. Ehe sie das sechste Jahr erreichen, werfen sie die Mahl-Zähne, und kommen die erst ausgefallene wieder. Wenn sie sieben Jahr alt, sind die Zähne alle wieder gewachsen und erfüllet, die Haken sind noch scharf, und die Eck-Zähne sind hohl, daß man in ein Wicken-Korn drein legen. Nachdem siebenden Jahre läßt sich das Alter nicht mehr accurat unterscheiden und genau erkennen. Indessen pflegt man doch wohl noch folgendes zu bemercken: Im 9 Jahre sind die Zähne schier ganz eben; jedoch, nachdem es hart oder weich Futter genossen, erkennet man die Wurzel vom Kern, viel oder wenig. Im 10. und 11. Jahr ist schier nichts mehr zu erkennen; den der Kern in beyden Zähnen wird nun fast hinweg seyn. Im 12 Jahr sollen die Pferde eine ungewöhnliche Schärffe an den Zähnen haben. Ferner erkennet man wenig: Nach dem 17 Jahre pflegen sie Gruben an den Schläffen zu bekommen, die Augbraunen werden grau, die Silm siehei trauwig, der Hals hänget nieder, sind läßig und faul, die Augen starren, bekommen Runzeln an den Leffen. Die Dunkelbraunen werden graulich und die Aepffelgrauen weiß.

Beym Kauff und Tausch der Pferde, muß man so viel möglich, nach seiner Güte auch forschen. Es ist oft ein unansehnlich Pferd im zieben gut. Man hält die von Ansehen für gut, die einen kleinen Kopff und spizige Ohren haben; wenn der Hals gegen die Brust starck und gebogen, eine dicke Mähne, die auf die rechte Seite hänget. Eine breite vollkomne runde Brust, lange breite Schultern, einen kurzen breiten zwölffachen Rücken, runde Seiten, ein rund Hintergestell, samt langen Schweff, von dick und kräftlichen Haaren, gerade Höhe und starcke Schenckel, kleine runde Knie, breite starcke Teich oder Lenden, hochschwarz runde feste Hüfe oder Horn.

Der Pferde Kauff oder deren Werth wird insgemein gerichtet 1) nach dem Alter, 2) nach der Stärke, oder 3) vielmehr nach dem Geschick, auch 4) dem Ansehen und Farbe, dergleichen 5) nach der Zeit: Als da man vor Winters allerley Vieh, also auch die Pferde, ziemlich wohlfeiler haben kan, als nach dem Winter: Oder auch 6) nach andern Zustande, als wenn es etwan sehr abgetrieben, beschädigt und sonst Mangel an sich hat.

Weil die wenigsten Hauswirthe den Pferde-Handel wohl verstehen, und die Koffhändler der Pferde Alter und andre Gebrechen künstlich zu verbergen suchen; so thut ein Hausvater wohl, daß er bey dem Pferde-Handel sich nicht alleine trauen

et,

et, sondern einen der von der Sache genugsame Wissenschaft hat, mit zu Hülfe nimmt.

Vom Nutzen der Pferde ist mit wenigen nach folgendes zu gedencken: Weil die Abgenutzen nicht wie ander Vieh rathsam abzuschaffen, oder zu schlachten, dienen, ist dahin zu gedencken nöthig, daß man in der Arbeit sie a) so brauche, daß sie 1) das Futter und andere Unkosten bezahlen, 2) das Kaufgeld verzinsen: Und weil, das Capital mit den Pferden dahin fällt, so muß über die zwey gesetzte Posten auch 3) das Capital mit ihnen erworben werden. Wenn es glücklich gehet und das Pferd gut ist, kan man über die Unkosten sein Geld wohl doppelt wieder bekommen: G heit aber schlecht, also daß unter 2 bis 3en keines anschlägt, so hat man auch Zubuß und Schaden zu tragen. Darin hüte man sich für alten Rossen, da man schlechte Hoffnung hat, daß sie einem, wie ist gesagt, das Capital samt der Zinse und Unkosten wieder gut thun werden. Auch verthue man das Geld nicht unnöthiger Weise, in Ankauffung kostbarer Pferde, die nur zum Staat und Puz dienen, und das Geld, was sie gekostet, nicht wieder verdienen können, noch auch das Futter, welches sie verzehren.

Von Kranckheiten der Pferde und den Mitteln so dagegen zugebrauchen.

ES sind die Pferde fast so vielen Kranckheiten unterworfen wie die Menschen, und dagegen sind so sehr viel Arzeneymittel erdacht worden, daß es genug wäre, wenn unter denselben nur die Helfte, oder der vierte Theil, die verlangte und versprochene gute Wirkung thäte. Weil die Kürze des Raums nicht leidet, alle Kranckheiten der Pferde zu erzehlen, und was etwa für Mittel dagegen zu brauchen sind, wollen wir hier nur etliche wenige Arzeneyen erzehlen, und das übrige auf's künfftige versparen.

Von Verfängen der Pferde.

Wenn ein Pferd überfüttert oder überträncket wird, so stehet es und will nicht essen, es sind ihm die Nasen und Ohren kalt, und so ihm nicht gehöfen wird, kan es leitlich wohl gar sterben. Solche Überfütterung geschiehet meistens so wenn man zuviel Korn oder Rocken füttert, und die Pferde nach grosser Erhigung saufen löst, sonderlich kalt Brunnenwasser. Darum soll man fleißig acht haben, daß man sie nach grosser Hitze nicht so jählings trincken lasse, auch wo möglich ihnen kein kalt, sondern laulich Wasser, etwan aus Zechen oder Gräben gebe. So sich aber nun ein Pferd verfangen hat, so schlägt ihm

ihm in die Beine, und es beginnet zu hincken. Denn kan man ihm nur über den Hüften ein paar mahl zur Ader lassen, hernach es in ein Wasser reiten, und es eine Stunde darinn stehen lassen. Etliche reiten auch nur die Pferde ins Wasser, bis an den Bauch, lassen sie eine Weile darinnen stehen, und reiben ihm die Nasenlöcher und Ohren mit Saltz. Andre nehmen Eßig, ein faul Ey, und geriebenen Senff unter einander, und gießen es dem Pferde ein. Eisen-Kraut den Pferden in das Gebiß gebunden, verhütet daß sich die Pferde nicht verfangen.

Bisweilen verfangen sich die Pferde auch in der Luft, in ungewöhnlicher Hitze oder Kälte: Denn nehme man ein klein wenig von einem weissen Wiesel-Fell, gebe es dem Pferde auf einen Bissen Brods mit Saltz zu essen, so hilfft es bald.

Wenn ein Pferd auf dem Rücken wund wird.

Sein Pferd vom Sattel oder Kummer roh gerieben wird, so hilfft nichts bessers, als wenn der Knecht zu Morgens und Abends den Schaden mit seinem eigenen Urin wäschet und reibet. Wenn es aber Beulen krieget und unterkötig wird, so schneide mans nur bald auf, daß der Eyster heraus laufe, und wasche es mit Wasser fein rein aus, ein oder etliche mahl, hernach mit Eßige, ferner streue man Kalck hinein, nur einen Tag. Hernach mache man eine grüne Salbe in einem Ziegel von Leinöhl, Terpentin, Grünspan und alten Schmeer, damit bestreiche man den Schaden, inwendig und auswendig; auch soll man ein Tüchlein damit bestreichen, und es oben auflegen. Bisweilen drücket das Kummer oder die Seile zwar auch die Pferde, daß sie Beulen bekommen, welche ihnen auch anfangs wehe thun; verhartet aber hernach, daß sie nichts mehr fühlen: Diesen darf man nichts thun; will man aber, so kan man sie nur mit ein wenig zerlassnen alten Schmeer bestreichen. Die Beulen aber, so unterkötig sind, muß man ausschneiden, sonst fressen sie weiter

Consten wenn ein Pferd mit dem Sattel auf der Reise gedrückt wird, so wasche man es nur des Abends mit Urin, streue ein wenig ungelöschten Kalck drein, das zeucht es fein zusammen, und macht einen harten Grind auf den Schaden; des Morgens lege ein doppelt Papier, welches in Urin genezet sey, auf den Schaden, setze hierauf das Pferd, und reit immer deiner Wege fort, es schadet ihm nichts. Wenn der Sattel das Pferd gedrückt hat, daß es darvon geschwollen, so nimm wilde Betonien, siede oder koch sie in Bier, und wasche den Schaden damit, binde auch das Kraut drauf, so warm es das Ross leiden kan, so gehet die Geschwulst oder der Schaden zusehendes hinweg.

Künftig (so Gott will) ein mehrers.

Verzeichniß der Posten, wie sie von Halle aus und einlauffen.

Nach Berlin reiset man mit der Post sonnt. und mittwochs früh über Dessau. Nach Zerbst, 1. mit der Post über Dessau. 2. Mit der Landkutsche mittwochs zu mittage über Köthen und Aken. Mit derselben Kutsche kan man von Zerbst über Gerzka und Potsdam nach Berlin.

3. Mit der angelegten Post - Kutsche dienst. früh um 4. Uhr.

Nach Leipzig 1. mit der Post alle Tage vormittage.

2. Mit der Landkutschen alle Tage.

Nach Jena 1. mit der Post dienstags und freytags vormittage, über Merseburg, Weisensfels und Raumburg.

2. Mit der Landkutsche mittwochs und sonabends zu mittage.

Nach Gotha 1. mit der Post über Jena, Weimar und Erfurt.

2. Mit der Landkutsche montags zu mittage, den vorbelegt: n Postweg.

Nach Cöthen 1. dienstags, freytags und sonabends mit der Magdeb. und Halberst. Post.

2. Mittw. um 11 Uhr mit der Zerbster Kutsche.

Nach Halberstadt 1. mit der Post sonntags und mittwochs nachmittage über Cönnern, Misleben, Zischersleben, Duedlinburg.

2. Mit der Landkutsche donnerstags vormittage denselben Weg.

Nach Eisleben mit der Post mittwochs und sonabends vormittage.

Nach Cleve mit der Post sonntags und mittwochs über Halberstadt.

Nach Magdeburg 1. mit der Post dienstags und freytags nachmittage über Calbe ic.

2. Mit der Landkutsche sonnt. und mittwochs.

Die ordinair Posten gehen ab.

Nach Berlin sonntags und mittwochs früh, fährt Briefe vor die Mark-Brandenburg, ic. nach Breslau und ganz Schlessen; item nach Pommern, Preussen, Pohlz, Curland, Liefland, Littauen, item nach Stettin und ganz Vorpommern, Mecklenburg u. Schweden. Kommt an montags und donnerstags nachmittage.

Nach Halberstadt sonntags und mittwochs nachmittage, fährt Briefe nach dem Braunschweig-Lüneburgischen-Landen, Stift-Hildesheim, Minden, Cleve, und ferner nach Holland, Brabant, Frankreich, Engelland, it. Bremen, Ostfriesland und Diverüssel, it. nach Cassel, Hanau, Franckfurt und dem Ober-Rhein. Kommt an dienst. und sonnab. vormittage.

Nach Leipzig alle Tage vormittage, fährt Briefe nach Dresden und mehr Orten in Preussen, item nach Prage und ganz Böhmen, Wien, Oesterreich, Ungarn, Oberlausitz, Schlessen. Kommt an alle Tage.

Nach Franckfurt am Mayn, dienstags und freytags vormittage über Merseburg, Weisensfels und Raumburg, fährt Briefe vor ganz Thüringen, Voigtland, den Ober-Rhein und Bayern. Kommt an dienstags und freytags nachmittage.

Nach Magdeburg dienstags und freyt. nachmittage, fährt Briefe nach der alten Mark, Mecklenburg, Hollstein, und über Hamburg nach Dennemarc und Schweden. Kommt an dienstags und freytags vormittage.

Nach Nürnberg donnerstags nachmittage, über Zeitz und Altenburg, fährt Briefe vor ganz Francken, Bayern Schwaben, und über Augspurg nach Italien, Türckey, Barbarey. Kommt an mittwochs vormittage.

Von Magdeburg.

Nach Berlin reiset man 1. mit der Post dienstags vormittage, und sonabends nachmittage.

2. Mit der Landkutsche wochentlich zweymal, aber nicht in gewissen Tagen, über Ziesar, Brandenburg und Spandau.

Nach Wittenberg mit der Postkutsche. Selbige logiert im gälben Ring, gehet ab mittwochs vormittage über Zerbst und Costwig.

Nach Leipzig 1. mit der Post montags und donnerstags vormittage über Salze, Calbe, Cöthen, Grubig und Landsberg.

2. Mit der Landkutsche, logiert im weissen Schwan,

Schwan, gehet ab mittwochs und sonnabends zu mittage.

Nach Halle mit der Post montags und donnerstags vormittage.

2. Mit der Landkutsche, logiert in weissen Schwan, gehet ab mont. u. sonnab. zu mittage.

Nach Quedlinburg mit der Landkutsche, logirt in güldnen Arm, oder Erone, gehet über Egeln wochentlich zweymal, hält aber keine gewisse Tage.

Nach Halberstadt mit der Post, mont. und donnerstags vormittage über Wangleben und Grätingen.

Nach Braunschweig 1. mit der Post mont. und donnerstags vormittage.

2. Mit den fahrenden Boten über Helmstädt und Königs-Lutter dienstags vormittage, logirt in goldnen Arm.

Nach Hamburg 1. mit der Post mittwochs und sonabends vormittage über Stendall und Arndsee und Lenzen.

2. Mit der Post donnerstaas und sonnabends nachmittage über Neuhalldensleben, allwo man die von Halberstadt nach Hamburg durchgehende Post antrifft.

3. Mit der Landkutsche montags und donnerstaas nachmittage.

Nach Cassel und Frankfurt am Mayn mit der Post über Halberst. dt.

Nach Wesel und Cleve mit der Post über Halberstadt, Mindē, Die esfeld, Lipstadt, Ham.

Die ordinair Posten gehen ab

Nach Cleve reitend sonntags und mittwochs nachmittage, fahrend montags und donnerstags vormittage, führt Briefe vor ganz Brabant, Holland, Frankreich, Engelland. Kommt an Montags, freytags und sonnabends nachmittage, u. d. mittwochs vormittage.

Nach Cassel fahrend montags und donnerstaas vormittage, führt Briefe nach Frankfurt, Heideberg, Mainz, Straßburg, Lothringen, Schweiz. Kommt an mittwochs und sonnabends vormittage.

Nach Halle fahrend montags und donnerst. vormittage, führt Briefe nach Merseburg, Weissenfels, Zeig, Naumburg, Altenburg, Jena, ganz Thüringen und Voigtland. Kommt an mittwochs und sonnabends vormittage.

Nach Leipzig fahrend, mont. und donnerst. vormittage, führt Briefe nach Dresden, und andern Orten in Meissen, item nach Prag und ganz Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, it. nach Wien und ganz Oestereich, Ungarn ic. Kommt an mittwochs und sonnabends vormittage.

Nach Berlin reitend, montags und freytags nachmittage, kommt an sonnt. und mittwochs nachmittage, fahrend mittwochs vormittage und sonnabends nachmittage, kommt an mont. und donnerstags vormittage, führt Briefe über Cressin und Gräneberg, nach Breslau und ganz Schlesien, auch Krackau, item nach Hinter-Pommern, Preussen, Curland, Liefland, item nach Stettin, Gütstrow, Stralsund, Rostock ic.

Nach Helmstädt fahrend montags und donnerstags vormittage, führt Briefe nach Braunschweig, Hildesheim, Hannover, Paterborn, Osnaabrüg, Bremen, Münster und umliegenden Orten. Kommt an montags und donnerstags vormittage.

Nach Wittenberg fahrend dienstags und sonnabends vormittage, führt Briefe nach der Niederlausitz. Kommt an montags und freytags vormittage.

Nach Hamburg fahrend mittwochs und sonnabends vormittage, führt Briefe nach Mecklenburg, Lübeck, Schleswig, Kiel und andern Orten in Hollstein, auch weiter nach Denemarck und Schweden.

Von Leipzig

Nach Dresden 1. mit der Post sonntags und donnerstags zu mittage über Burghen, Döhaß und Weissen.

2. Mit der Kutsche fast alle Tage. Stehet in der Dreschner Herberge.

Nach Halle, 1. mit der Post alle Tage vormittage.

2. Mit der Kutsche alle Tage. Stehet auf der Hällischen Gasse in Sieb und Sonnenweiser.

Nach Schneeberg mit der Post mittwochs und sonnabends nachmittage, über Borna, Altenburg und Zwickau.

Nach Carlsbad 1. über Schneeberg, 2. über Annaberg.

Nach Eger 1. über Schneeberg, Plauen, Reichenbach. 2. über Annaberg.

Nach

Nach Plauen freyt. mit der Landkutsche, steht in der Petersstrasse in D. Philipps Hause.

Nach Berlin 1. mit der Post mittwochs und sonnab. nachmittage über Wittenberg.

2. Mit der Landkutsche sonntags nachmittage, steht auf der Heustrasse im grauen Wolfe.

Nach Breslau mit der Post mitw. und sonnab. nachmitt. über Eulenburg, Zorgau, Hahn, Königsbrück, Baugzen, Görlitz, Liegnitz.

Nach Nürnberg mit der Kutsche sonnab. nachmittage über Gera, Schleiz, Hof, Varenth, Erlangen, steht auf der Heustrasse in güldenem Adler.

Nach Annaberg mit der Post dienst. und sonnab. über Borna, Pönia, Fröburg, Chemnitz.

Nach Magdeburg 1. mit der Post über Halle.

2. Mit der Landkutsche dienst. und sonnab. steht in Brühl in der Eule.

Nach Gera mit der Kutsche sonnt. und donnerst steht auf der Reichsstrasse in der gülden Rose.

Nach Wittenberg 1. mit der Post mitw. und sonnabends über Dieben.

2. Mit der Landkutsche mitw. und freytags, steht in der Rickelsstrasse in Rosenfrank.

Nach Merseburg mit der Kutsche dienst. und freyt. steht in Brühl in roth und weissen Löwe.

Nach Altenburg mit der Kutschen donnerst. steht auf der Petersstrassen in drey Königen.

Nach Jena mit der Kutsche freyt. nachmitt. steht auf der Heustrasse in güldenem Adler.

Nach Freyberg mit der Landkutsche freyt. zu mittage, steht auf der Ritterstrasse in der Freyberger Herberge.

Nach Zorgau 1. mit der Post mittwochs und sonnabends nachmittage, 2. mit der Landkutsche donnerstags nachmittage, steht auf der Rickelsstrasse in D. Schachers Hause.

Nach Chemnitz 1. mit der Annaberger Post. 2. mit der Landkutsche donnerstags, steht auf der Petersstrasse.

Nach Zeitz mit der Kutsche donnerst. und sonntags, steht in Gewantgässen.

Nach Raumburg mit der Kutsche sonnab. steht auf der Heustrasse in güldenem Hahn.

Nach Prag mit der Post über Dresden.

Die Ordinaire Posten gehen ab.

Nach Frankfurt am Main reitend sonnt.

und mittwochs vormittage über Weissenfels, Raumburg, Erfurt, Gotha, Eisenach, Fulda, Hanau, führt Briefe nach dem Reich u Rheinstrom, Thüringen, Hessen, Elsas, Lothringen, Niedern. Rhein, Flandern, Brabant ic. Kommt an dienstags und sonnabends vormittage.

Nach Dresden fahrend sonnt. und donnerst. vormittage, reitend dienst. nachmittage, führt Briefe vor Böhmen, Oesterreich, Ungarn ic. Kommt an fahrend mitw. und sonnab. nachmitt.

Nach Nürnberg reitend dienst. und sonnab. fahrend, sonnabends vormittage über Gera, Schleiz, Hof, Varenth, Erlangen, führt Briefe nach Franken, Schwaben, Bayern, Tyrol, Schweiz, Italien. Kommt an montags und donnerstags reitend, dienstags fahrend.

Nach Annaberg fahrend dienst. und sonnab. nachmittage über Borna, Pönia, Fröburg, Chemnitz, führt Briefe ins Gebürge, nach Carlsbade, Eger, und angrenzenden Böhmischen Orten. Kommt an dienstags und sonnabends vormittage.

Nach Schneeberg mitw. und sonnab. nachmittage fahrend über Borna, Altenburg, Zwickau, nach Johann Georgenstadt und andere Orte im Gebürge, nach Carlsbad und über Plauen und Reichenbach nach Eger. Kommt an mitw. und sonnab. vormittage.

Nach Hamburg reitend mitw. und sonnab. nachmittage über Merseburg, Eisleben, Quedlinburg, Halberstadt, Braunschweig, führt Briefe vor ganz Niedersachsen, Westphalen, Holstein, Dänemarc, Schweden. Kommt an dienstags und sonnab. nachmittage über Dieben, Wittenberg, führt Briefe vor die Mark, Pommern, Preussen, Ebur- und Liefland. Kommt an montags und Donnerstags nachmittage.

Nach Breslau fahrend mitw. und sonnab. nachmittage über Eulenburg, Zorgau, Baugzen, Görlitz, Liegnitz, führt Briefe vor die Ober- und Niederlausitz, Schlesien, Pohlen. Kommt an mitw. und sonnab. nachmittage.

Nach Halle fahrend dienst. mitw. freytags und sonnabends vormittage, führt Briefe nach Magdeburg, Hannover ic. Mecklenburg, Hamburg ic. Kommt an dienst. mitw. freytags und sonnab. nachmittage.



Vom Unterschied des Mittags-Circulz.

Weil die Sonne / (wie es in unsern Augen scheint) in 24. Stunden einmahl um den Erdboden herumgeheth / und also / in solcher Zeit / überall Tag und Nacht machet ; so ist leicht zu schliessen / daß es immer an einem Orte eher Mittag werden muß / als am andern. Denn / wann sie (die Sonne) bey uns am höchsten stehet / und den Mittag bey uns machet / so ist bey denen Leuten/die von uns gegen Morgen wohnen / schon Nach. Mittage: bey denen aber / die von uns gegen Abend wohnen / soll es erst Mittag werden. Nun sind die Monds. Viertel in diesen Calendern eigentlich auf die Stadt Berlin gerichtet. Wer mit ganzen Stunden vergnügt seyn will/der kan solche Monds. Viertel schon ohne Correction gebrauchen. Wer aber die genauen Minuten verlanget zu wissen / derselbe kan sich des folgenden Täffleins bedienen. Auch dienet solches Täfflein / die Monds. Finsternissen / ihren Anfang und Ende/ ingleichen die Eintritte der Sonne in die vier Haupt-Zeichen/ als Widder/ Krebs/ Wage und Steinbock/ auf andere Derter genauer zu richten.

Die Derter/ die von uns gegen Abend liegen/ müssen etliche Minuten subtrahiren oder abziehen / als :

Amsterdam	35 Minut.
Elebe	29 min.
Weesfel	27 min.
Hamm	23 min.
Frankfurt am Meyn	20 min.
Bremen	20 min.
Minden	18 min.
Hamburg	14 min.
Braunschweig	12 min.
Halberstadt	10 min.
Magdeburg	8 min.
Halle	7 min.
Leipzig	6 min.
Brandenburg	4 min.
Kranzburg auf der Insel Ween	3 min.

Die Derter die von Berlin gegen Morgen liegen / müssen etliche Minuten addiren oder zusetzen / als :

Grypswalde	2 Minut.
Frankfurt an der Ober	4 min.
Stettin	5 min.
Cüstrin/ Crossen	6 min.
Stargard	7 min.
Colberg	10 min.
Breslau	14 min.
Danzig	21 min.
Cracau	25 min.
Königsberg in Preussen	29 min.
Warschau	31 min.
Memel	32 min.
Eilse	35 min.
Riga	44 min.
Moscau	1 Stunde 42 min.

Ob zwar dieser Derter Unterscheid der Uhren von Berlin/ meistens richtig seyn wird/ so sind doch einige von welchen man nicht so gänzlich genau versichert ist/ aus Mangel der Observationen: Solten solche Differontien inskünftige durchs Observations genauer gefunden werden/ so wird man selbige hier zu corrigiren nicht unterlassen.



Verzeichniß der vornehmsten Jahrmärkte in dem Herzogthum Magdeburg und umliegenden Landen.

Melen an der Elbe/ den 1 dienst. nach Lätare/ 2 dienstags nach Trinitatis/ 3 auf Maria Himmelf. 4 auf Burchardi/ wenn solche Tage nicht aufn Sonntag fallen/ Tages vorher alle mal Viehm.

Allenborn an der Weere/ 1 mittwochs nach Deuli/ 2 mittw. nach Graudi/ 3 mittw. nach Egdidi/ fällt aber Egdidi auf den mittw. so ist den nächsten mittw. hernach/ 4 mittw. nach Allerh. fällt aber Allerheil, an den mittw. so ist denselben Tag.

Allfeld/ 1 mont. nach Lätare/ 2 auf Biri/ 3 donnerst. nach dem Hildesheimischen Gallenm. Vieh- und Jahrmärkte/ 4 auf Nicolai.

Ahleleben/ 1 donnerstags vor Misericord. 2 den Tag Johannis/ wenn aber solcher Tag auf einen Sonnabend/ Sonntag oder Montag fällt/ den vorhergehenden Donnerstag/ 3 den Donnerstag vor der Michael-Woche/ 4 den donnerst. vor Martini.

Alvensleben/ 1 dienst. vor Pfingsten/ 2 dienst. nach Gall/ bey welchen allemal auch Viehm. sieben zwey Tage.

Altenburg/ 1 aufn Palmsonnt. 2 Rogate/ 3 Michael/ 4 sonnt. nach Mar. Geburt.

Alträtt/ 1 dienst. nach Rogate/ 2 dienst. nach Severini/ fällt aber solcher Tag auf einen dienst. wird er zugleich gehalten.

Angermünde/ 1 freyt. vor Aschermittwoche/ 2 mont. nach Trinit. 3 mont. nach Creuzerhöb. allemal Vieh- und Pferd.

Annaberg/ 1 auf Lätare/ 2 auf Jacobi.

Apelern/ 1 aufn Palmsonnt. 2 nach Martini.

Arneburg/ 1 freyt. nach Quasimodogeniti/ 2 dienst. in der vollen Woche vor Johannis Krammarkt/ 3 den freyt. vor Gallen Kram. donnerst. vorher Viehm.

Arnstadt/ 1 auf Jubilate/ 2 sonntags nach Mar. Geburt/ 3 sonnt. nach Severini.

Arendsee/ 1 mittw. vor Lichtmessn/ 2 dienst. nach Judica/ mont. vorher Viehm. 3 Fronleichn. 4. M. Geburt/ Vieh- und Kram. fällt er aber auf einen Sonnt. den mont. hernach/ 5

mittw. vor Martini/ 6 mittw. vor Weynachten

Aschersleben/ 1 auf Himmelf. 2 dienst. vor Margareth/ und wenn Marg. auf einen dienst. trifft/ denselben Tag/ 3 auf Michael/ und wenn er auf den sonnab. oder sonnt. fällt/ den donnerst. vorher/ 4 dienstags nach dem 2. Adv. sonnt. den Tag vorher allezeit Viehm. fällt aber Mich. auf einen Mont. ist selbtigen Tages zugleich Viehm.

Artern/ 1 dienst. nach Quasimodogeniti/ 2 dienst. vor Gallen.

Aufig an der Elbe/ 1 auf Fab. Seb. 2 auf Margarethen/ 3 auf Barthol. 4 auf Martini.

Ballenstädt/ 1 sonnt. nach Biri/ 2 sonntags nach Egdidi.

Barby/ 1 donnerst. nach Cantate/ 2 donnerst. nach Sim. Judä/ 3 mont. nach dem 3 Advent.

Badersleben/ 1 dienst. nach Phil. Jacobi/ 2 dienst. vor Michael.

Battensen/ montags nach Deuli.

Bellin/ oder Behrbellin/ 1 auf Georgii Tag/ fällt er aber auf den sonnab. oder sonntag den freytag vorher Krammarkt und den donnerstag Viehm. 2 den mont. vor Mar. Heimsuchung/ 3 den 15. Sept. und so er auf einen sonnab. oder sonnt. fällt/ den donnerst. vorher Vieh- und den folgenden freytag Kramm.

Benneckenstein/ sonnt. vor Laurent. und wenn Laurent. auf sonnt. fällt/ den sonntag vorher.

Benshausen/ 1 auf Invoc. 2 den sonntag nach Trinit. 3 den sonnt. nach Michaelis.

Berlin und Cölln an der Spree hat Jahrmärkte/ 1 auf Lätare/ währet 14 Tage/ 2 auf Phil. Jacobi/ 3 acht Tage nach Fronleichnam/ 4 auf Laurent. 5 Crucis/ 6 auf Allerh. Kram. Vieh- Pferd- und Ochsenm. währet 14. Tage/ Friedrichs-Werder hält Mess/ 1 auf Friederich/ 2 auf Barthol. jede 14. Tage lang/ Dorotheen-Stadt/ 1 montags vor Pfingsten Kramm. 2 auf Galli/ fällt aber Galli auf einen sonntag/ den mont. darnach Kram. Vieh- Pferd- und Ochsenm.

Berren/ 1 dienst. nach Sepagesim. 2 dienst. nach Mis. Dom. 3 auf Mar. Heimsuch. 4 auf

Egn

Egndi/5 auf Gallen/fällt aber von den drey Tagen einer auf den sonnab. oder sonntag/ so ist der markt den diensttag darauf/ den 6 donnerstags 14. Tage nach Martini.

Bielfeld/1 auf Seb. Sebast. 2 auf Cleopha/ 3 auf Leonhardi. Jede Woche in der Fasten dienstags ein freyer Markt/ darauf mit Pferden gehandelt wird.

Bismard/1 mittw. vor Lichtmess/ 2 mittw. nach Judica/ 3 mittw. nach Jubilate/ 4 donnerstags nach Egndi/ 5 mittw. nach Martini/ 6 mittw. vor Wehlnachten.

Bitterfeld/1 sonnt. vor Himmelfahrt/ 2 sonntags vor Matthäi Viehmarkt/ 3 montags nach Cantate/ 4 sonnt. nach Martini.

Blankenburg/1 sonntags nach Bartholm. 2 montags vor Galli/ Kram- und Viehm.

Bleicherode/1 montags nach Judica/ 2 mont. nach dem dritten sonnt. Trinitat. 3 auf Michael/ 4 montags nach dem andern Advent.

Bodenburg/1 sonntags nach Mar. Lichtmess/ 2 sonntags nach Mar. Himmelfahrt/ 3 sonntags nach Elisabeth.

Bodenwerder/1 mont. vor Lichtmesse/ 2 mont. vor Pfingsten/ 3 auf Margarethen/ 4 mont. vor Bartholomäi/ 5 mont. nach Galli.

Bockenem/1 auf Oculi/ 2 auf Mar. Heimsuch. 3 den sonntag nach Mariä Geburt/ Kram- und Viehm. 4 sonnt. nach Allerheil. Krammarkt.

Bornhorst/1 mont. nach Mitfasten/ 2 mont. vor Johanni/ 3 mont. nach Bartholmāi.

Brochdorf/1 mittw. vor Fastnachten/ 2 mittwochs nach Georgi/ 3 mittwochs nach Witii/ 4 mittwochs nach Galli.

Burg/1 auf Philippi Jacobi/ 2 sonntags nach Laurentii/ 3 auf Dionysii.

Börsen in der Uckermark/1 auf Latare/ 2 auf Mariä Geburt.

Brandenburg Altstadt/1 mittwochs nach Fastnachten/ 2 mittw. nach dem 1 May/ und so dieser auf einen mittwoch fällt/ desselben Tages/ 3 auf Mariä Geburt/ 4 auf Michaelis/ zugleich Flachsm. 5. mittwochs nach Martini/ ob auch schon dieser auf einen mittwoch fielt/ bey allen zugleich Viehmarkt.

Brandenburg Neustadt/1 donnerst. nach Oculi/ 2 mittw. nach Pfingsten/ 3 auf Johanni/ wenn aber dieses auf einen sonntag fällt/ den donnerst. hernach/ 4 den donnerst. in der Gallen-Woche/ 5 den donnerstag nach dem letzten sonnt. Trinit. bey allen zugleich Viehmarkt.

Brandenburg Neu in Mecklenburg/1 auf Revalmifcere/ 2 auf Johanni.

Braunschweig/ freye Messen/ 1 mont. nach Mar. Lichtmess/ 2 mont. nach Laurentii. Auch einen Jahrm. 8. Tage vor Wehlnachten und Viehm. 1 mont. nach Laur. 2 mont. nach Joh.

Breesenweberg/1 auf Mar. Verkündigung/ 2 auf Egndi/ stehen einen Tag.

Brome/1. 14 Tage vor Fasten/ 2. 14 Tage nach Pfingsten/ 3 montags nach Kreuzerhöhl.

Buchholz in der Mark/1 auf Mis. Dom. 2 auf Bartholomäi/ 3 sonnt. nach Burchardi.

Bückeburg/1 dienst. nach Invocavit/ 2 dienst. nach Bartholomäi.

Burg/1 dienst. nach Oculi/ mont. vorher Viehm. 2 donnerst. vor Himmelf. 3 den Tag vor Kreuzerhöhung wenn er aber auf einen sonn- oder montag fällt/ den diensttag drauf/ 4 auf Simonis Judā/ wenn er aber auf einen sonnabend/ sonn- oder montag fällt/ den diensttag darnach/ und Tages vorher Viehm.

Butstädt/1 am Abend Joh. Pape. Viehm. 2 am Abend Michaelis/ 3 am Abend Allerheil.

Calförde/1 auf Johanni/ 2 sonnt. nach Egndi/ Kram- und Viehmarkt/ 3 den 1 sonntag im Advent/ 4 den sonntag vor Esto mihi.

Centin/1 sonnt. vor Mar. Verk. 2 acht Tage vor Pfingsten/ 3 acht Tage vor Michael.

Cobitz in Meissen/1 auf Johanni/ 2 auf Sim. Judā.

Cöbern/1 dienst. nach Invocavit/ 2 dienst. nach Palmarum/ 3 dienst. nach Traudi/ 4 auf Bartholm. fällt aber dieser Tag auf einen sonnab. sonnt. oder montag/ den diensttag drauf/ da auch zugleich Viehm. 5 dienst. nach Lucia/ fällt aber der Lucien-Tag aufn Diensttag/ so ist auch selbigen Tag Kram- und Viehmarkt.

Cörsbach/1 auf Agneten/ 2 den sonntag vor Pfing



Pfingsten/ 3. auf Allant/ 4. Sonnt. vor Mich.
Edihen/ 1. dienst. nach Septuages. 2. dienst.
nach Cantat. 3. dienst. nach Jacobi/ 4. dienst.
nach dem 13. Trinit. 5. dienst. nach dem 22. Trinit.

Creuzburg/ 1. sonntags nach H. 3. Könige/
2. sonnt. nach Quasim. 3. Mont. nach Martini.
Croppenstädt/ 1. dienst. nach Trinitatis/ den
2. dienst. in der Martini Woche.

Ohme/ 1. mont. nach Jubilate/ 2. montags
nach dem sonnt. vor Viti/ 3. mont. nach
dem nächsten sonnt. nach Egydi/ und jedesmal
freytags vorher Viehmarkt.

Dunckerode auf dem Hark/ 1. auf Johannis-
Tag/ 2. auf Gallen-Tag.

Darbesheim/ 1. dienstags nach Judica/ den 2.
dienstags nach Michael. stehen 3. Tage.

Dassel/ 1. auf Septuag. 2. den ersten sonnt.
nach Trinit. 3. den sonnt. nach Mar. Geburt.

Deltisch/ 1. sonnt. vor Inuocavit/ 2. auf Pe-
tri Pauli/ 3. sonntags nach Allerheil.

Denthin/ 1. mont. nach Judica/ 2. dienstags
nach Craudi/ 3. montags nach Creuzerhöhung/
4. e Kram- und Viehmärkte.

Derenburg/ dienst. nach Crucis.

Dessau auf dem Sande/ 1. auf Reminisc. 2.
sonnt. nach Trinit 3. Egydi/ 4. dienst. nach Mart.

Dinstadt/ 1. an Joh. 2. sonnt. nach Michael.

Dingelstadt/ 1. sonnt. vor Bertraut/ 2. sonnt.
nach Johannis/ 3. sonntags nach Nicolai.

Dölitz/ 1. auf Bartholomäi/ 2. auf Dionysii/
3. auf Galli.

Duderstadt/ 1. auf Inuocavit Pferde- und
Viehm. 2. sonnt. nach Serv. 3. sonnt. nach Pet.
Paul/ 4. sonnt. nach Cyriaci/ 5. sonnt. nach Mau-
ritii Kramm. mont. drauf Pferde- und Viehm.
6. sonntags nach Martini Pferde- und Viehm.

Beleben/ auf Philippi Jacobi.

Egeln/ 1. dienst. nach Sexag. 2. den dienstags
nach dem sonntag nach Philippi. Jacobi/ 3. den
dienst. nach Mar & Geburt.

Eilenburg/ 1. auf Latare/ 2. auf Quasimodog.
3. sonntags nach Egydi.

Einbeck/ 1. auf Latare/ 2. auf die 7 Brüder/
3. auf Michaelis.

Eisleben/ den 1. dienstags nach Reminiscere/
montags vorher Rosmarkt/ 2. dienstags vor
Joh. Papt. fällt aber Johan. Paptisi. auf den
dienstags/ so wird der Markt an diesem Tag ge-
halten/ 3. dienstags in der Woche Mauriti/ zu-
gleich Ros- und Viehmarkt auf der Wiese/ 4.
dienstags nach Gallen/ fällt Gallen den dienstags
so ist er auf denselben Tag.

Echordsberge/ 1. auf Himmelfahrt/ 2. Mar.
Geburt/ 3. auf Creuzerhöhung.

Ebingeroode/ 1. montags nach Cantate/ 2.
montags nach Galli.

Eldugesen/ 1. montags nach Miseric. Domini/
2. montags nach Kiliani/ 3. montags nach Diony-
sii/ 4. sonntags nach Cosmi Dam.

Elrich/ 1. mont. nach Latare/ 2. montags nach
Kogate/ 3. mont. nach Gallen/ wenn aber Gall
auf einen sonnt. fällt/ 3. tage hernach/ 4. montags
nach dem 3. Advent.

Elza/ 1. montags nach Reminiscere/ 2. mont.
nach Viti/ 3. montags nach Martini.

Erfurt/ 1. auf Trinitat. 2. auf Barthol. 3. auf
Mart. Darzwischen 3. Käse und Buttermärkte.
1. auf Jacobi/ 2. auf Cyriaci/ 3. auf Laurentii.

Ermsleben/ 1. den Tag nach Johanni/ 2. den
Tag nach Martini.

Ergen/ sonntags nach Mariä Geburt.

Eschewege/ 1. Mittw. nach Judica/ 2. mittw.
nach Jubilate/ 3. mittw. nach Cyriaci/ 4. mittw.
vor Michaelis/ 5. mittwochs nach Nicolai/ fällt
aber Cyriaci/ Michaelis oder Nicolai auf einen
Mittwoch/ so ist er denselben Tag.

Fallersleben/ 1. den montag nach Ostern/ 2. den
Mont. nach Laur. 3. den montag vor Andreas.
Fosfelde/ 1. dienst. vor Himmelfahrt/ 2. dienst.
nach Galli/ 3. dienst. nach Andreas.

Franckenberg/ 1. auf Petri Stuhl/ 2. Sonnt.
nach Joh. 3. auf Michael/ 4. sonnt. vor Thomä.

Franckenhäusen/ 1. auf Craudi/ 2. den sonntag
nach Laurentii/ 3. den sonntag nach Severini.

Franckfurt am Mayn/ 1. auf Oftern/ 2. auf
Mar. Geburt/ wenn aber Mar. Geb. fällt auf
dienstags und mittwoch/ fängt sich die Messe den
sonntag zuvor an/ so aber erst dennerst. freytags
und

und sonntend/ den montag hernach / fällt aber
Mariä Geb. gleich auf den montag/so fängt sich
die Messe auch den montag an.

Brandtsfurt an der Odr/ 1 mont. nach Re-
miniscere/ 2 mont. nach Margar. 3 mont. nach
Martini/ und wenn diese Feste auf einen mon-
tag fallen/ denselben Tag.

Frenberg/ 1 auf Margareth. 2 auf Martini.

Frifack/ 1 dienst. nach Quasimod. 2 dienst.
nach Michael / Tages vorher jedesmal Viehm.

Gundersheim/ 1 sonnt. nach Reminisc. 2 sonnt.
nach Pet. Pauli/ 3 sonnt. nach Allerheil.

Gardelenen/ 1 dienst. nach Invoc. 2 dienst.
nach Quasimod. 3 dienst. nach Pet. Pauli/ 4
dienst. nach Michael. Kram- und Viehmarkt.

Gehofen/ 1 donnerst. nach Cantate/ 2 don-
nerst. nach Martini.

Genin/ 1 vierzehn Tage nach Ostern/ 2
acht Tage vor Pfingsten/ 3 den andern sonntag
vor Michael.

Gerau/ 1 aufn Palmabend/ 2 sonntags nach
Marg. 3 auf Barthol. 4 sonnt. nach Michael.

Gerbstet/ 1 dienst. vor Himmelf. 2 dienst.
nach Mar. Geb. oder vor Kreuzerh. wenn aber
Kreuzerh. auf den dienst trifft/ denselben Tag.

Gerauode/ den montag vor Viti.

Sibellhausen/ 1 den andern sonntag nach
Ostern/ 2 sonnt. nach Allerheiligen.

Siffhoen/ 1 mont. nach Reminiscere/ 2 mont.
nach Petri Vincula/ 3 mont. nach Martini/
fällt aber Petri Vincula und Mart. auf einen
mont. so ist 8 Tage hernach.

Sommern/ 1 donnerst. nach Lätare/ 2 mont.
nach Trinit. 3 mont. nach Simons Juda.

Sofflar/ 1 Jubil. 2 auf der U. Kinder/ Tag/
noch Viehmärkte / 1 den andern mont. nach
Philippi Jacobi/ 2 mont. nach Burchardi.

Sotha/ 1 auf Cant. 2 den sonnt. nach Marg.
3 Nov. und Butterm. acht Tage vor Bartholo-
mái/ 4 den sonnt. nach Allerheil.

Göttingen/ 1 mont. nach Esto mihi/ 2 auf
Phil. Jac. 3 auf Jacobi/ 4 auf Sim. Juda.

Gruffen/ 1 dienst. nach Uchemesse/ 2 dienst.
nach dem 1 Trinit. 3 dienst. nach Mar. Geburt.

Gronau/ Vieh- und Krammärkte/ 1 auf
Deuli/ 2 sonntags vor Margareth. 3 sonnt-
tags vor Allerheil.

Gröbzig/ 1 donnerst. nach Serages. 2 don-
nerst. nach Mis. Dom. 3. drey Tage nach Ma-
riä Heimfuchung/ 4 zwey Tage nach Egypti/
5 zwey Tage nach Gallen/ fällt aber Mariä
Heimfuchung/ Egypti oder Gallen aufn sonnas-
abend oder sonntag / so ist der Markt allemal
des donnerstages drauf.

Gröningen/ 1 mittw. nach Rogate/ 2 mont.
nach dem zwenten sonnt. nach Mar. Geb.

Grossen Rodensleben auf Viti.

Güssen/ 1 montags nachm 1 Trinitatis / 2
dienstags nach Martini.

Haberstadt/ 1 die Woche Lätare in der Burg/
2 die Woche nach Viti/ 3 auf Galli/ bey-
de in der Stadt.

Haldensleben/ 1 dienstags vor Septuag si-
mä/ 2 dienstags vor Pfingsten, Kram- und
Viehmärkte, 3 dienst. nach Bartholomái/
4 dienstags nach Galli. Kram- und Viehmärkte.
siehe Neu-Haldensleben.

Halle/ 1 nach Hilarii/ den 16. Januarii/ 2
mittw. nach Pfingsten zu Glaucha/ den 3 don-
nerst. nach Laurentii/ auch zu Glaucha/ den 4
auf Mar. Geb. den 8 Sept./ 5 auf Mari. aufn
Neumarkt/ wenn aber der 11 Nov. auf einen
sonntag trifft/ gehet der Markt den montag an/
und währet 8 Tage.

Hamburg/ 1 auf Viti/ 2 auf Jacobi/ 3 auf
Fellei.

Hameln/ 1 auf Jubilate/ 2 vierzehn Tage
nach Pfingsten/ 3 montags nach Michaelis/ 4
montags nach Allerheil.

Hannover/ 1 den Berckeltag nach Weihn.
2 den donnerst. vor Judica/ 3 den mont. nach
Philippi Jacobi/ 4 mont. nach Jacobi/ 5 den
mont. nach Egypti/ 6 den sonnt. nach Allerh.

Havelberg/ 1 mont. nach Georgi/ 2 mont.
nach Mar. Geburt/ jedesmal Vieh- und Tages
darauf Krammarkt.

Hepmersleben/ 1 dienstags nach Quas-
modi

modogeniti / den 2' dienstage nach Egedi.

Heiligenstadt / 1 auf Cätare / 2 sonnt. nach
Witi / 3 sonntags nach Jacobi / 4 sonnt. nach
Egedi / 5 sonnt. nach Galli / 6 den 1' advent.

Helmsstädt / 1 mont. nach Judica / 2 mont.
vor Margar. 3 mont. nach Mar. Geburt / 4.
mont. nach Mart. Bischoff / so aber dieser auf
einen mor tag siele / 8 Tage hernach.

Herzgeroda / 1 auf Lichtmess / 2 auf Matth.

Herzberg / 1 donnerst. vor Palmarum / 2 don-
nerst. nach Trinit. 3 donnerst. vor Michael / fällt
aber Michael auf den donnerstag / so wird er mit
gehalten / 4 donnerst. nach dem 1' Advent.

Herstädt / 1 Kram: Kofz und viehm. dienst.
nach Judica / 2 dienst. nach Margarith. 3 dien-
stags vor Galli / wobei ein guter Flachsmarkt /
4. desgleichen dienst. nach dem 1' Advent.

Herde / auf Inuocavit.

Hildesheim / 1 mont. nach Judica / 2 auf
Misericord. 3 mont. nach Johanni / 4 mons.
nach Galli

Hohenhameln in St. Hildesheim / 1 mont.
vor Lichtmess / 2 mont. nach dem 2' sonnt. nach
Trinit. 3 mont. nach dem 2' Advent.

Hornburg / 1 dienst. nach Walpurgis / 2
dienst. vor Gallen, Friesisch er viehm. 3 dienst.
nach Mart. / und wenn Walpurgis Gallen u.
Mart. auf einen dienst. treffen, denselben tag,
jedesmal zugleich viehmarkt.

Hoym / 1 mont. nach Petri Pauli / 2 sonnt.
nach Gallen.

Jacobshagen / 1 dienst. nach Mar. Heims. 2
dienst. vor Ostern / 3 mont. nach Michael /
viehmarkt / den dienst. darauf Kramm. 4 dienst.
vor dem 1' Advent.

Jena / 1 auf Cantate / 2 auf den sonnt. nach
Sim. Judä.

Jerchau / 1 dienst. nach Quasimod. mont.
vorher vi hm. 2 dienst. nach Joo. 3 dienstage
nach Michael / mont. vorher viehm.

Jüderbod / 1 donnerst. vor Oculi / 2 in der
Woche vor Pfingsten / dienst. Woll: mittwochs
vieh- und donnerst. Krammarkt / 2 donnerst.
nach Laurentii / da auch vieh. Bod: und Zie-
genmarkt ist / 4 donnerstags vor Martini /

jedesmal zugleich Pferd- und viehmarkt / 5' die
Woche vor Michaelis / dienstage Woll: mit-
wochs vieh- und donnerst. Krammarkt.

Kalbe an der Saale / 1 dienst. vor Himmelf.
2 dienstage nach Maria Geburt / Tage vors
her viehm. 3 dienst. nach Allerheiligen / und wenn
die beiden letzten Feste auf einen dienst. fallen /
8 Tage hernach.

Kalbe in der Mar. / 1 auf Petri Pauli / wenn
aber Petri Pauli auf einen sonntag fällt / so
wird der Markt den montag gehalten / 2 frey-
tags nach Creuzerhöhung / Woll: und Kram-
markt.

Kemnitz / 1 auf Mar. Magdalenen / 2 sonnt.
nach Allerheil.

Königs-Lutter / 1 auf Petri Pauli / 2 sonnt.
vor Galli.

Königs-See / Palmarum / 2 Craudi / 3 sonnt.
nach Egedi / 4 auf den 9' Trinitatis Kirchweih /
5 auf Thomas-tag.

LAmpring / vieh- und Kramm. 1 montags vor
Walpurg. oder Philippi Jacobi / 2 mont-
tags vor Egedi.

Langensalza / 1 dienstage nach Quasimod. 2
dienst. nach Joh. wenn Johannis auf den dienst.
mittwoch / donnerstag / freytag / Sonnabend
kommt / fällt aber Johanne auf den sonntag oder
montag / so ist der Markt 8 Tage hernach. Gleis-
che Bewandniß hat es auch mit den 3 dienst.
nach Egedi.

Laube / 1 dienst. nach Cätare / 2 sonnt. nach
Martini / folgenden dienst. Flachsmarkt.

Lauterburg / 1 montags nach Cantate / 2 mont.
vor Michaelis.

Lehr / viehm. 1 mont. nach Quasimodogeniti /
2 mont. nach Bernhordi / 3 mont. nach Galli.

Leimbach / donnerst. nach Mar. Geb.

Leipzig / 1 auf den Neuen Jahres-tag / den 2 auf
Jubilare / 3 den sonnt. nach Michaelis.

Lenzen / 1 dienst. nach Inuocavit / 2 dienst.
nach dem 2' sonnt. Trinit. 3 dienst. nach Bartho-
lomäi / 4 dienst. nach Galli / jedesmal Tages
vorher Pferde- und viehmarkt.

X 3

hier

Lichtenberg / vierzehen Tage nach Pfingsten /
2 vierzehen Tage nach Michael.

Lindau aufn Eichsfeld / 1 sonnt. vor Esto mihi /
2 sonnt. nach Maria Geburt.

Edbejün / 1 dienst. nach Judica / Kram- und
Biehm. 2 mont. nach Mar. Heimsuchung / den
Dritten den dienstag 14. Tage vor Martini /
Kram- und Viehmarkt.

Loburg / 1 den Tag nach Himmelfahrt / 2 dienst.
vor Gallen.

Lübeck / 1 mont. nach Reminiscere / 2 montags
nach Himmelf. 3 sonnt. nach Mar. Heimsuch.

Lübstadt / 1 sonntags vor Martini / 2 sonntags
nach Lichtmess / 3 sonntags nach Maria
Heimsuchung.

Lügde / 1 auf Lätare / 2 auf Voc. Jucunditatis /
3 auf Bartholomäi / 4 auf Catharinen.

Lückenwalde / 1 mont. nach dem 2 sonnt. nach
Heil. 3 Könige / 2 mont. nach Misericordias /
sonnabends vorher Flachs- und Viehmarkt / 3
auf Johannis / 4 mont. nach Kreuzerhöb.
Flachs- und Biehm. 5 mont. nach Allerh. Flachs-
und Biehm.

Lüneburg / 1 auf Jubilate / 2 auf Michaelis /
3 auf Dionysii.

Lünz / 1 acht Tage nach Ostern / 2 auf Barthol.
Lutter / 1 sonnt. vor Joh. 2 sonnt. vor Galli.

Lützen / 1 auf Lätare / 2 sonnt. nach Maria
Himmelfahrt.

Magdeburg / 1 mont. nach Septuagesimā
Kram- und Pferdemarkt. 2 mont. nach In-
voc. Pferdemarkt. 3 mont. nach Quasimod. Kram-
und Tuchmarkt / 4 vierzehen Tage nach Pfing-
sten / 5 auf Mauritii / die Heermesse / zugleich
Biehm- und Pferdemarkt in der Sudenburg vor
Magdeburg.

Mansfeld / 1 mont. nach Invocavit / 2 mont.
nach Joh. Enthauptung / 3. mont. vor Martini.

Meienburg in der Prignitz / 1 mont. nach
Judica / 2 donnerst. nach dem 2 Trinitatis / 3
mont. nach Michaelis.

Merseburg / 1 montags nach Oculi / 2 auf
Johannis / 3 auf Laurentii / den 4 montags
nach dem Sonntag vor Allerheiligen.

Möckern / 1 Kram- und Biehm. dienst. nach

Lätare / 2 dienst. nach Maria Heimsuch. Kramm.
3 dienst. nach Mar. Geburt / 4 dienst. vor dem
1 Advent / beyde Kram- und Biehm. wenn sonst
kein Fest oder Buß-Tag einfällt.

Mühlhausen / 1 mont. nach Erandt / 2 mont.
nach Margareth. 3 mont. nach Dürhardi.

Mücheln / 1 mont. nach Quasimod. 2 sonnt.
nach Rogate / den sonnab. vorher Biehm. 3 auf
Michael / den Tag vorher Viehmarkt.

Nürnberg an der Saale / 1 am Gründon-
nerstage / 2 auf Petri Pauli.

Neu-Haldensleben / 1 dienst. vor Septuag.
2 dienstags vor Pfingsten, Kram- und Vieh-
markt, 3 dienst. nach Bartholomäi, 4 dienst.
nach Galli, Kram- und Viehmarkt.

Neuen Ruppin / 1 mont. nach Invocavit / 2
donnerst. nach Ostern Viehmarkt / 3 donnerst.
nach dem 1 Trinit. 4 mittwochs vor Michael
Viehmarkt / folgenden Tag Krammarkt / 5 dem
Tag vor Martini Viehmarkt.

Neustadt Magdeburg / Ross- Vieh- und
Kramm. 1 mont. nach Mis. Domini / 2 auf Cas-
lipti / fällt aber Calixtus auf den sonnabend oder
sonntag / alsdenn den freitag vorher.

Neustadt oder Nienslete am Lichtenberg /
sonntags nach Trinitatis.

Neustadt am Rodenberge / 1 sonnt. nach O-
culi / 2 auf Kreuzerhöhung.

Neustadt an der Saale / 1 auf Pauli Befeh-
rung / 2 auf Waipurgis / 3 auf Johannis / 4 Bar-
tholomäi / 5 Matthäi / 6 Martini.

Nienburg an der Bode und Saale / 1 freyt.
nach Cantate / 2 freyt. vor Allerheil. so aber Al-
lerheil. auf einen freyt. fällt / denselben Tag.

Nordhausen / 1 auf Kreuzerfindung / den 2.
vierzehen Tage nach Ostern.

Nordheim / 1 sonnt. vor Esto mihi / 2 sonnt.
nach Johannis / 3 sonnt. nach Bartholomäi / 4
sonnt. nach Andreas.

Obisfeld oder Desfeld / 1 den Tag nach Mar.
Heims. und wenn dieser Tag auf einem son-
nab. oder sont. trift / den folgenden mont. 2 dienst.
nach Sim. Judä / 3 dienst. nach Nicolai / oder
wenn diese beyde letztere Tage auf einen dienstag /
mittw. donnerst. freyt. treffen / denselben Tag.

Ohsen/ mont. nach dem 11 Trinitatis.
Oranienbaum bey Wörlitz/1 dienst. vor Pass-
mar. 2 dienst. nach dem 7 Trinitatis.

Oschersleben, 1 dienstags nach Reminiscere, den 2
dienst. nach Cantate, 3 dienstags nach Gall, alle Kram-
und Viehmärkte.

Osterburg, 1 dienstags vor Lichtmesse, 2 dienstags
nach Palmarum, 3 montags vor Johann, Vieh- und
den folgenden Tag Kramm. 4 montags nach Bartho-
lomäi, Vieh- und dienstags Kramm. 5 dienstags vor
Martini, 6 dienstags vor Weihnachten.

Osterrode, 1 sonntags vor Pfingsten, 2 sonntags vor
Martini.

Ostervielck, dienstags nach Reminiscere, 2 dienstags
vor Allerheill.

Plattensen bey Hannover, Kram- und Viehmarkt,
1 donnerstags vor Reminiscere, 2 donnerstags nach
Egghl.

Pogau, 1 auf Johannis, 2 auf Laurentii.

Peine, 1 montags nach Inuoc. 2 mont. nach Palmar.
3 mont. nach Erandt, 4 montags nach Creuzerb.

Pelleberg, 1 dienst. nach Oculi, montags vorher
jedesmal Viehmarkt, 2 dienst. nach Petri Pauli, den
3 dienst. vor Allerheiligen, montags vorher allemal
Viehmarkt.

Petershagen, 1 freyt. vor Bartholom. 2 auf Ursula,
3 freyt. vor Oculi.

Pöben, hält Jahr- und Viehmärkte, den 1. dienst.
vor Cantate, 2 donnerst. vor den ersten Advent.

Prizwalde, 1 montags nach Serag, 2 montags vor
Pet. Pauli, wenn aber Pet. Pauli auf einen sonnabend
oder sonntag trifft, den mittw. vorher, und wenn er auf
den montag fällt, denselben Tag, 3 montags vor Mar-
thi, 4 montags nach Martini, jedesmal Viehmarkt,
und folgenden Tages Krammarkt.

Quedlinburg, 1 Miseric. Altstadt, den 2 sonntags
nach Himmelf. Neustadt, den 3 sonntags nach
Mart. darneben Hof- und Viehm den 1 auf Matthäi,
den 2 acht Tage vor Allerheill. 3 montags nach Esto-
michi, den 4 acht Tage vor Joh. Baptiste

Quersfurt, 1 Ostermittw. auf der Esels-Wiesen, 2
Erandt, 3 den sonntag nach Maria Magdalena, 4 son-
tags nach Matthäi, den sonnab. zuvor Viehmarkt.

Radeburg, 1 mittwochs nach Reminisc. 2 mittwochs
vor Pfingsten, 3 montags nach Crucis.

Ragnitz, 1 auf Cantate, 2 den sonntag nach Barthol.

Ratzenau, 1 dienstags nach dem sonntag nach Witt,
2 dienstags nach dem sonntag nach Gall, mont. vorher
allermahl Viehm.

Rodensleben, 1 dienstags nach Witt, 2 freyt. nach
Gallen.

Röppin, 1 auf Inuocavit, 2 vierzehen Tage nach
Pfingsten, 3 sonntags nach Michaelis.

Stubelstadt, am Okerblenstage, 2 sonntags nach
Witt, 3 auf Creuzerbühung Viehmarkt, sonntags her-
nach Krammarkt, 4 sonntags nach Elisabeth.

Sülze, 1 montags nach dem 2 Trinitatis, 2 montags
nach Egghl, 3 montags nach Martini, und wenn
diese Tage auf einen Sonn- oder montag einfallen, 2
Tage hernach.

Sr. Salza, dienst. nach Epybe, und wenn der sol-
gende mittwoch ein Dinstag ist, den folgenden freytag.

Salzwedel, 1 auf Valentini, 2 dienstags vor Him-
melfahrt, 3 auf Dionysii, 4 in der Neustadt auf Cathar.
alles Vieh- und Krammärkte, siehe 8. Tage.

Sandau, 1 donerst. vor Palmarum, 2 donnerstags
nach Petri Pauli, 3 donnerstags nach Michael, 4 don-
nerstags vor Martini, Kram- und Viehmarkt.

Sangerhausen, 1 montags nach Oculi, zwey Tage
Hof- und Vieh- Markt, darnach drey Tage Kramm.
2 auf Miseric. 3 dienst. nach Trinitat. Kram- Hof- und
Viehmarkt, 4 auf Ulrici, 5 sonntags nach Michael, 6.
sonnt. nach Martini.

Schmiedeberg, 1 montags nach Inuoc. 2 mont. nach
Palmar. 3 sonntags nach Petri Pauli.

Schneeberg, 1 dienstags nach Urbani, 2 dienstags
nach Mar. Himmelf.

Schönebeck, 1 freytags nach Rogate, 2 freytags nach
dem ersten Advent.

Schöningen, 1 auf Lätare, 2 den sonnt. nach Barthol.
Schöppensfeldt, 1 den sonntag vor Himmelfahrt, 2
den sonntag nach Gall.

Schrapetau, 1 dienst. nach Joh. Enthauptung, 2
montags nach dem 1. Adv.

Schwanebeck, 1 montags nach Trinitatis, 2 mont-
tags vor Gallen

Schwerin in Mecklenburg, 1 Judica, 2 auf Barthol-
lomäi, 3 auf Gall.

Seehausen im Herzogthum Magdeburg, 2 donnerst.
nach Estomichi, 2 dienstags nach Witt, 3 dienstags nach
den 17 Trinitatis, 4 dienstags nach Martini.

Seehausen in der alten Mark, 1 dienst. nach Cantate,
2 Mar. Mag. dalenen, 3 dienst. nach Creuzerbüh. 4 dienst.
nach Martini, 5 den 1. 2. 3. 4. ist mont. vorher Viehm.

Seesen am Harz, 1 auf Inuoc. 2 sonntags nach
Witt, 3 sonntags vor Michael. Viehmärkte, 1 mont-
tags nach Oculi, 2 montags nach Witt.

Soltau, 1 sonntags vor Lichtmess, 2 auf Palmarum,
3 sonntags nach Alberti, 4 sonntags vor Michaelis.

Sondersleben, 1 dienst. nach Cantate, 2 dienstags
nach Bartholomäi.

Sondershausen, 1 dienstags nach Margarethen,
2 dienstags nach Epybi, 3 dienstags nach Allerheiligen.

Springe, 1 auf Jacobi, 2 auf Catharinen.

Stassfurt, 1 dienst. nach Lätare, 2 dienst. vor Joh.
3 dienst. vor Gall, alle Kram- und Viehmärkte.

Strabis;

Stabhaagen, 1 montags nach Judica, 2 montags nach Petri Pauli, 3 montags nach Ursula.

Stadtwerbis, 1 mont. nach Lichtmesse, 2 Phil. Jacobi, 3 sonnt. nach Margarethen, 4 auf Martini.

Stendel, 1 dienstags vor Pfingsten, 2 dienstags vor Michael, 3 montags nach Gall, Vieh- und Krammarkt 4 dienst. nach dem 2 Advent.

Stolberg, 1 auf auf Erandi, 2 sonntags vor Mart.

Südenburg, siehe Magdeburg.

Ungermünde, 1 dienstags nach Fastnachten, Tages vorher Viehmarkt, 2 dienstags vor Himmelfahrt, 1 donnerst. nach Mar. Heimsuchung, und wenn dieses auf den donnerstag trifft, desselben Tages, 4 dienstags nach Sim. Jud. und wenn es auf den diensttag trifft, desselben Tages, montags vorher Viehmarkt.

Trebnitz auf Bartholmät.

Treuen Briesen, 1 mont. nach Judica, 2 mont. nach Erandi, 3 mont. vor Crucis, 4 mont. vor Allerheil. 5 mont. vor Lätare, allemal Vieh- und Flachsmarkt, wenn Crucis, Allerh. und Lucia auf den montag fallen, so ist der Jahrmarkt 8 Tage vorher.

Waltersleben, 1 sonntags nach Otern, 2 sonntags nach Laurentii, 3 sonntags nach Martini.

Witzen, 1 donnerst. vor Lätare, 2 donnerst. nach Joh. 3 donnerst. nach Egidii, 4 donnerst. nach Gall.

Waltershausen, 1 den sonnt. Trinita. 2 den sonnt. nach Michael.

Wankleben, 1 dienst. vor Himmelfahrt, 2 dienst. vor den ersten Advent.

Weserlingen, 1 Donnerstags vor Oculi, 2 donnerst. nach Joh. Bapt. 3. donnerstags vor Gall.

Wegleben, den donnerst. nach Allerheil. und wenn es auf den donnerst. fällt, acht Tage hernach. Tages vorher Viehmarkt.

Weissfels, 1 freytags vor Invocavit Ros- und Viehmarkt, sonnabends Buttermarkt, dienstags hernach Krammarkt, 2 sonnabends nach Margarethen, Buttermarkt, dienstags drauf Krammarkt. 3 freyt. vor Crucis Ros- und Viehmarkt, sonnabends Buttermarkt, und dienstags Krammarkt.

Werben, 1 dienstags nach Lätare, 2 freytags vor Johannis, 3 freytags nach Michaelis.

Wernigeroda, 1 montags nach Invocavit, 2 mont. nach Erandi, 3 auf Nicolai, wenn aber der auf einen freytage, sonnabend oder sonntag trifft, den mont. drauf.

Wettin, 1 montags nach Reminiscere, Kram- und Viehm. 2 auf Petri Pauli, fällt aber Petri Pauli auf den sonnabend, so ist er freytags zuvor, den 3 den Tag nach Creuzerhöhung, fällt Creuzerh. auf den freytage oder sonnabend, so ist er den freytage, Kram- und Viehmarkt. 4 donnerst. nach dem 1 Adv.

Wiche, 1 dienst. nach Bartholom. 2 auf Simonis und Judä.

Wilsnack, 1 montags nach Esto mihi, 2 montags nach den 1 Trinitatis, 3 montags nach Allerheiligen, allemal Viehm. und dienst. darauf Kramm.

Wittenberg in Sachsen, 1 auf Himmelfahrt, den 2 auf Allerheil.

Wittstock, 1 mont. nach Invoc. Viehm. 2 mont. nach Miseric. 3 mont. vor Mar. Geburt, jedesmal Vieh- und den folgenden Tag Kramm. 4 auf Catharinen, Kram- und Tages vorher Viehmarkt, wenn aber Cathar. auf den sonnab. son- oder montag fällt, wird der Viehmarkt am montag, und der Kramm. den diensttag gehalten.

Wolfersbittel, 1 montags nach Oculi, Vieh- und Krammarkt, 2 montags nach Jubilate, Krammarkt 3 montags vor Johanni Vieh- und Krammarkt, 4. montags vor Bartholomäi dergleichen, 5 montags nach Nicolai Krammarkt.

Wollmerstet, den 1 dienstags nach Jubilate, 2 den dritten Tag vor Calixti oder Wilhelmina, und so dieser Tag auf den Sonnabend oder Sonntag traffe, auf den vorhergehenden Freytage. Wenn aber Calixtus auf den sonnab. oder sonnt. fällt, alsdenn dienst. vorher, folglich jedesmal 3 Tage vor den Neustädter Viehmarkt gehalten wird, Kram- und Viehmärkte.

Wollmirsdorf den dritten Tag vor Calixti oder Wilhelmina, und wenn dieser dritte Tag auf einen sonntage trifft, den Freytage vorher.

Wusterhausen, 1 donnerstags nach Quasimodogeniti, 2 donnerstags vor Petri Pauli, 3 donnerst. vor Simon und Judä, allemal des Tages vorher Viehm. wenn aber die beyden letzten Namens Tage auf einen donnerstag fallen, so werden die Jahrmärkte selbigen Tag, und die Viehmärkte Tages vorher gehalten.

Zedentz, 1 donnerst. nach Judica, Tages vorher Viehm 2 auf Fronleichn. 3 donnerst. nach Gall. Zelts, 1 auf Cantate, 2 montags nach Jacobi, 3 auf Michael, 4 den sonnab. nach Martini Viehm.

Zelle, 1 mont. nach Quasimod. 2 mont. nach Creuzerhöb. 3 mont. vor Weyhn da aber Weyhn. auf einen dienst. mitw. donnerst. einfiel, alsdenn den montag in der vorhergehenden Woche, alle 3 sind Kram- Vieh- und Pferdemarkte.

Ziesar, 1 dienst. nach Lätare, 2 dienst. vor Himmelf. 3 auf Creuzerh. fällt aber der Tag auf einen sonnabend oder sonntag, alsdenn den donnerstag vorher, 4 auf Mart. Bischoff, wenn er aber auf einen sonntage fällt, den donnerstag vorher.

Zerbst, 1 montags nach Quasimod. Kram- den donnerst. darauf Viehm., 2 auf Barthol. Kramm. 3 Tage hernach Viehm 3 auf Ursula, so der Gallenmarkt genannt wird. Dabey auch zugleich Viehmarkt.

Zörbitz, montags in der Creuzerhöbungs-Weekend Kram- und Viehmarkt.

EMU 00 797



3 799

(1735)

M. G 799 G v

(1735)

ULB Halle 3
 006 783 910



G 799

John ...





